

Verortung der Teilnehmenden auf der Stadtraumkarte:



Dokumentation Planungskonferenz Stadträume 11 und 12 am 5. November 2025

Thementisch 1: Entwurf Planungsbericht: Controlling- und Maßnahmetabelle kommentieren und ergänzen

Die Ergebnisse des Thementisches wurden während der Arbeitsphase parallel an Pinnwänden sowie per Mitschrift im Entwurf des Planungsberichtes gesammelt. Sie sind im Nachgang im Entwurf sichtbar gemacht worden. Dieser ist dementsprechend die Ergebnisdokumentation.

Diese Anmerkungen bedeuten nicht automatisch die gleichlautende Aufnahme in die Beschlussvorlage zum Planungsbericht.

Planungsbericht Stadtraum 11 Prohlis, Reick (mit Sternhäuser, Am Koitschgraben)

Stand: Dezember 2025

Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Bilanzierung der bisherigen Maßnahmen	5
3	Entwicklungsbedarfe – Ableitungen aus dem Stadtraumsteckbrief.....	19
4	Bedarfsaussagen und Maßnahmen.....	22

Entwurf

1 Einleitung

Dieser Planungsbericht ist

☒stadträumlich
und bezieht sich auf den
Stadtraum 11 Prohlis, Reick
(mit Wohngebiet Am Koitsch-
graben)

☐thematisch
und bezieht sich auf das Leistungsfeld

- ☐§§ 11 bis 15 SGB VIII (Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz).
- ☐§§ 16 bis 21 SGB VIII (Förderung der Erziehung in der Familie).
- ☐§§ 22 bis 26 SGB VIII (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege).
- ☐§§ 27 bis 41 SGB VIII (Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen und Hilfe für junge Volljährige).
- ☐§§ 42 bis 60 SGB VIII (Andere, angrenzende Aufgaben der Jugendhilfe).

Der Planungsbericht ersetzt folgendes Dokument:

- Planungsbericht Stadtraum 11 Prohlis (Prohlis, Reick mit Sternhäuser, Am Koitschgraben), Anlage zum Beschluss des Jugendhilfeausschusses V1852/22 vom 9. März 2023

Die Erarbeitung des Planungsberichtes erfolgt turnusmäßig nach der Planungskonferenz vom 5. November 2025. Zur Planungskonferenz wurde bereits ein Entwurf des Planungsberichtes vorgelegt und auf dieser gemeinsam beraten. Das Protokoll der Planungskonferenz kann im Fachkräfteportal des JugendInfoService unter der Internetpräsenz des Sachgebietes Jugendhilfeplanung¹ eingesehen werden.

Planungskonferenzen greifen Bedürfnisse, Wünsche und Interessen der Adressatinnen und Adressaten auf und formulieren entsprechende sozialpädagogisch begründete Erfordernisse für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe. Seit 2014 sind Planungskonferenzen in der Landeshauptstadt eine bewährte Arbeitsform im Sinne des § 80 Abs. 3 SGB VIII, um die Expertise, das Fachwissen und die Erfahrungen der Träger, der Fachkräfte und des Gemeinwesens angemessen in die Jugendhilfeplanung einzubeziehen. Die Ergebnisse sind als fachliche Empfehlungen an das zweigliedrige Jugendamt zu verstehen und gehen u. a. in den vorliegenden Planungsbericht sowie in den jährlich erscheinenden Stadtraumsteckbrief ein.

Im vorliegenden Planungsbericht werden gemäß § 80 SGB VIII unter Einbezug der Diskussionen im Rahmen der Planungskonferenz jugendhilfeplanerische Bedarfsaussagen und Maßnahmen formuliert. Dabei liegt der Fokus auf Maßnahmen, die Weiterentwicklungen und/oder Veränderungen der Infrastruktur sowie fachliche Entwicklungsaspekte beinhalten. Die hierfür grundlegende Analyse des Bestandes an Einrichtungen und Diensten erfolgte im Vorfeld mit Hilfe des Stadtraumsteckbriefes. Dieser stellt eine umfassende Sozialraumanalyse des jeweiligen Stadtraumes dar, beschreibt quantitative und qualitative Entwicklungstrends und zeigt planerische Entwicklungsbedarfe auf. Abrufbar sind die jeweiligen Dokumente im Fachkräfteportal des JugendInfoService unter der Internetpräsenz² des Sachgebietes Jugendhilfeplanung.

Um eine integrierte Planung zu gewährleisten, wurde der Entwurf des Planungsberichtes mit den Planungsverantwortlichen relevanter Ämter und Organisationseinheiten der Landeshauptstadt Dresden bezüglich angrenzender und überschneidender Planungsprozesse vorab diskutiert und deren Hinweise eingearbeitet. Dabei werden auch die Konzepte und Fachpläne der jeweiligen Ämter und Organisationseinheiten bzw. übergreifende Pläne und Strategiepapiere berücksichtigt³. Sollten sich aus diesen Konzepten

¹ <https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/planungskonferenzen.php>

² <https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/Stadtraumsteckbriefe.php>

³ Beispielsweise der Aktionsplan Integration, die Landesstrategie „Prävention im Team“ (PiT), das Skatekonzept, die Gesundheitsstrategie oder das Strategiepapier zur Suchtprävention. Diese Aufzählung ist nicht vollständig

stadträumlich spezifische Maßnahmen mit Bezug zur Jugendhilfe ergeben, werden diese in den Planungsbericht unter Punkt 4 explizit aufgenommen.

Der Planungsbericht behält seine Gültigkeit, bis ein aktualisiertes Dokument beschlossen wird.

Entwurf

2 Bilanzierung der bisherigen Maßnahmen

Die folgenden Einschätzungen zum Umsetzungsstand beziehen sich auf die jeweiligen Maßnahmen des vorherigen Planungsberichtes (Stadttraum 11) und werden mit einer Begründung untersetzt. Die formulierten Bedarfsaussagen sind grundsätzlich keine abzuschließenden Inhalte und sind dementsprechend immer als fortlaufende Prozesse für die Kinder- und Jugendhilfe zu verstehen, auch wenn einzelne Maßnahmen als ‚umgesetzt‘ bilanziert sind.

Wirkungsziel: Adressatinnen und Adressaten gestalten ihr Leben eigenverantwortlich und selbstbestimmt als individuell entwickelte Persönlichkeiten.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
1. Bedarfsaussage: Junge Menschen und Familien brauchen sozialräumlich orientierte Begegnungs-, Bildungs- und Beratungssettings, die in einem vernetzten System lebenswelt- und adressatenorientiert arbeiten.			
1.1 Übergänge der Adressatinnen und Adressaten zwischen Angeboten und an Schnittstellen gestalten und unterstützen, z. B. durch <ul style="list-style-type: none"> ▪ strukturierte Zusammenarbeit zwischen Kita, Hort, Schule, Schulsozialarbeit und weiteren Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe sozialräumlich weiterentwickeln ▪ Organisieren von Schnupperstunden/Rundgängen durch (weiterführende) Schulen für Kita-Kinder, Schul- und Hortkinder, peer-to-peer-learning: Schulkinder zeigen Vorschulkindern ihre Schule ▪ Öffnen der Räumlichkeiten der Angebote der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit für angrenzende Leistungsarten und Einrichtungen (z. B. Stadtschülerrat Dresden, U18-Wahl, Dienstberatungen des Allgemeinen Sozialen Dienstes, Beratungssettings) ▪ bei jeglicher (Neu-)Konzeptionierung und Angebotsentwicklung werden diversitätsbewusste Perspektiven (geschlechtergerecht, migrationssensibel, ökologisch, barrierearm etc.) einbezogen und berücksichtigt, um Zugänge niedrigschwellig zu gestalten ▪ Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit (mehrsprachig, verschiedene Medien, zielgruppengerecht, leichte Sprache, Aushänge in allen Angeboten usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen und Angebote im Stadttraum mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ KiNET - Netzwerk für Frühprävention, Sozialisation und Familie ▪ Kindertageseinrichtungen ▪ Horten ▪ Schulsozialarbeit ▪ Schulen ▪ Fachstellen 	ab 2023	umgesetzt Die Gestaltung und Unterstützung von Zu- und Übergängen der Adressatinnen und Adressaten an Schnittstellen sind im Stadttraum bei den Akteuren stets ein präsent Thema, beispielsweise in der Stadtteiltrunde, in welcher auch Schulen und Kitas aktiv mitwirken, oder im Rahmen bilateral vereinbarter und projektbezogener Zusammenarbeit, z. B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ unter Federführung von KiNET - Netzwerk für Frühprävention, Sozialisation und Familie besuchen regelmäßig Kita- und Hortgruppen geeignete Einrichtungen nach § 11 SGB VIII, um Übergänge zu ermöglichen ▪ Kennenlernen der Schule und des Hortes für Vorschulkinder ▪ Räumlichkeiten der Einrichtungen und Dienste werden im Bedarfsfall auch für andere Leistungsarten zur Verfügung gestellt ▪ eine Angebotsbroschüre/ein Angebotskatalog⁴ ist erarbeitet (teilweise mehrsprachig) ▪ Aushänge zu Angeboten der Einrichtungen und Dienste, z. B. in Kitas, <u>zum Teil mehrsprachig</u>

⁴ Eine Arbeitshilfe für die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit im Stadtbezirk Prohlis wurde entwickelt. Darin sind alle geförderten Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe sowie weitere Angebote und Adressen aufgenommen, die für die Information der Fachkräfte, aber auch der Zielgruppen wichtig sind.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
<p>1.2 Kinderstadtplan (Finanzierung ggf. über die Stadtbezirksförderrichtlinie) erstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> in Allgemeinen Sozialen Diensten, Kindertageseinrichtungen, Angeboten nach §§ 11 bis 16 SGB VIII, Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien sowie den Hilfen zur Erziehung nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> KiNET - Netzwerk für Frühprävention, Sozialisation und Familie <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Stadtbezirkssamt Angeboten im Stadtraum 	2024	<p>umgesetzt</p> <p>In Koordinierung von KiNET - Netzwerk für Frühprävention, Sozialisation und Familie wurden mit Akteurinnen und Akteuren der Stadtteilerunde in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt Informationskarten über die soziale Infrastruktur unter Nutzung des Verfügungsfonds für Prohlis gedruckt und verbreitet.</p>
<p>1.3 nach Ablauf der Nutzungsgenehmigung für das Gebäude des Kinder- und Familientreffs „Mareicke“ in unmittelbarer räumlicher Nähe Möglichkeiten einer Fortführung des Treffs oder eines alternativen Angebotes sichern</p>	<ul style="list-style-type: none"> DKSB Dresden e. V. <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung Jugendamt, Sachgebiet Jugendhilfeplanung Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung 	2023/2024	<p>teilweise umgesetzt</p> <p>Die Fortführung des Kinder- und Familientreffs „Mareicke“ am Standort bzw. Möglichkeiten in der Nähe wurden geprüft. Brandschutz und generelle Nutzbarkeit des Gebäudes sind nicht mehr gegeben. Auf Grund der Haushaltslage 2025 und 2026 erhält der Kinder- und Familientreff „Mareicke“ keine Förderung mehr. Das mobile Angebot MOBA des Ausländerrats Dresden e. V. ist einmal pro Woche am Standort. Eine pädagogische Begleitung des Innenhofes ist durch die zusätzliche Förderung von 0,5 VzÄ für <u>das Familienzentrum</u> en-Familientreff f-fabi (VSP e. V.) möglich. Gegebenenfalls können weitere Kooperationen der Einrichtungen und Dienste den Wegfall teilweise kompensieren (vgl. Maßnahmen 3.2 und 3.4 unter Punkt 4).</p>

Kommentiert [SA1]: Die Bezeichnung stammt aus dem zuletzt beschlossenen Planungsbericht und kann nicht verändert werden

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
2. Bedarfsaussage: Kinder und Jugendliche brauchen Zugang zu digitalen Ressourcen und Lebenswelten sowie entsprechende Kompetenzen, um diese für ihre individuelle Persönlichkeitsentwicklung nutzbar zu machen.			
<p>2.1 Erarbeitung von Konzepten zur digitalen Kinder- und Jugendarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> niedrigschwellige Beratungs- und Kontaktangebote auch im Social-Media-Bereich ggf. auch Zielgruppe Eltern zum Thema Medienkonsum der Kinder in den Fokus nehmen (Ziel: Aufklärung und Sensibilisierung, Entwicklung digitaler Kompetenzen) 	<ul style="list-style-type: none"> Angebote im Stadtraum <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung 	2024	<p>teilweise umgesetzt</p> <p>Insbesondere während der Corona-Pandemie wurden niedrigschwellige, digitale Beratungs- und Kontaktangebote genutzt, um Kinder, Jugendliche und Familien zu erreichen und zu unterstützen. Inzwischen haben sich diese Formen der Kommunikation neben der analogen zunehmend etabliert. Möglichkeiten der digitalen Kinder- und Jugendarbeit werden erarbeitet und haben z. T. bereits Eingang in Konzepte der Einrichtungen und Dienste gefunden.</p> <p>Exemplarische Projekte waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Medienworkshop am Hülße-Gymnasium für Klassenstufe 8 in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbauernhof Nickern Medienprojekt im Förderschulzentrum „Albert Schweitzer“ Fortführung der CrossMedia Tour in den Sommerferien Präventionsprojekt COA (Children of Addicts/Alcoholics), hauptsächlich in Schulen, Medienprojekte zur Sensibilisierung zum Medienkonsum in Familien <p>Die Maßnahme wird modifiziert weitergeführt (vgl. Maßnahme 1.1 unter Punkt 4).</p>
3. Bedarfsaussage: Kinder und Jugendliche brauchen Impulse kultureller Bildung für ihre Persönlichkeitsentwicklung und Entwicklung von Gemeinschaftsfähigkeit.			
<p>3.1 Jugendkulturelle Bildung wird durch Kooperationen zwischen den Angeboten der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sowie den Angeboten der Hilfen zur Erziehung und Jugendbildungsträgern (z. B. Jugendkunstschule, Palitzschhof, SPIKE Dresden, MUSAIK, Kinder- und Jugendbauernhof Nickern) im</p>	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtungen und Angebote der Kinder- und Jugendhilfe 	ab 2023	<p>umgesetzt</p> <p>Es gibt bilaterale Vereinbarungen der Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe zur Kooperation mit Trägern der Kinder- und Jugendbildung wie z. B. Jugend-</p>

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
<p>Kontext der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtraum verstärkt wahrgenommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> formale Kooperationsvereinbarungen erarbeiten und mit Leben füllen gemeinsame Events planen und durchführen (z. B. Zuckerfest⁵, Hip-Hop-Graffiti-party usw.) neue (hybride) Konzepte digital und analog für Jugendkultur entwickeln legale Sprühflächen für Graffiti zur Gestaltung durch (junge) Menschen sichern sowie zusätzliche Sprühflächen etablieren Kooperation mit dem entstehenden Kultur- und Nachbarschaftszentrum Palitzschhof 	<p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Jugendkunstschule SPIKE Dresden e. V. <p>und</p> <ul style="list-style-type: none"> weiteren gemeinnützigen Kulturträgern 		<p>kunstschule, Bürgerhaus Prohlis (Palitzschhof), SPIKE Dresden e. V., MUSAIK, Kinder- und Jugendbauernhof Nickern. Viele Projekte und Events⁶ finden gemeinsam bzw. in Kooperation statt. Das ESF-geförderte Projekt „Plattenspieler:innen – die Prohliser Stadtteiler“ wird fortgesetzt. Legale Sprühflächen für Graffiti sind in Stadtraum 11 (am Jugendhaus Game und am Otto-Dix-Ring) und 12 (Jugendspielplatz Karl-Laux-Straße) vorhanden und können genutzt werden, weitere werden gesucht. Das Bürgerhaus Prohlis (Palitzschhof) wurde 2024 in Betrieb genommen.</p>
4. Bedarfsaussage: Kinder, Jugendliche und Familien brauchen frei zugängliche Trefforte, Spielräume und Freiflächen für Begegnung, Bewegung und Selbstwirksamkeitserfahrungen.			
<p>4.1 Geeignete Schulhöfe und Schulsportplätze, die nach Unterrichtsschluss und an Wochenenden öffentlich genutzt werden können, werden identifiziert und nach Möglichkeit Vereinbarungen zur Nutzung getroffen.</p>	<p>Kinder- und Jugendbeauftragte/r</p> <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Angeboten im Stadtraum Schulen Amt für Schulen 	ab 2023	<p>nicht umgesetzt</p> <p>Bei Schulneubauvorhaben erfolgt grundsätzlich die Prüfung, ob Freianlagen zum öffentlichen Spielen vorgesehen werden können. Im Amt für Schulen wurde ein Konzept erarbeitet, das den Prozess der Schulhoföffnung prüft, begleitet und strukturiert voranbringen soll. Mit einer Umsetzung sollte ab dem Schuljahr 2024/2025 begonnen werden. Zunächst war eine einjährige Pilotphase zur Etablierung und praktischen Erprobung des Konzeptes geplant. Bisher wird die Pilotphase nur an einer Schule in Dresden durchgeführt.</p> <p>Der hintere Bereich des Sportplatzes 121. Oberschule/122. Grundschule ist seit Jahren zugänglich, eine</p>

⁵ Fest des Fastenbrechens nach dem Ramadan

⁶ beispielsweise Prohliser Herbstfest, Prohliser Theatersommer, Interkulturelles Bürgerfest, Sommerworkshops Handpuppenbau, Künstler-Ausstellungen im Otto Dix Center, Familienfest im Hort des Förderschulzentrums „Albert Schweitzer“, Elternbildungsveranstaltung Sprachentwicklung (fabi und integrierte Hilfen), Eltern-Kind-Sportkurs in Kita Spatzennest in Kooperation mit fabi, Mitwirkung an der Messe für Alleinerziehende, Familienbildungswochenende am Standort fabi, Ehrenamtsfortbildungen in Kooperation mit Familienbildungsprojekten, Elternbildungsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen, Medienprojekte, Halloweenfest mit Gemeinschaftsgarten Prohlis

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
			<p>Teiloffenheit ist gegeben, z. B. für Basketball und Fußball (Müllentsorgung erfolgt wöchentlich durch einen Hausmeisterdienst). Das Schulaußengelände des Förderschulzentrums „Albert Schweitzer“ ist nicht für die öffentliche Nutzung vorgesehen, anders beim Kleinspielfeld vor Ort. Hierzu liegt ein Beschluss des Stadtrates (V0976/21, Punkt 5) vor, der besagt:</p> <p>„Das Kleinspielfeld soll der Öffentlichkeit ab Sommer 2025 zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden. Ein entsprechendes Konzept ist dem Stadtbezirksbeirat Prohlis vor Baubeginn vorzulegen.“ Ein Konzept zur Nutzung wurde in Abstimmung zwischen Stadtbezirksamt und Amt für Schulen erstellt, welches z. B. Nutzungszeiten, Sicherung über Zeitschloss usw. regelt. Eine Begleitung der Öffnung soll möglichst im Zusammenwirken durch Soziale Arbeit, Polizei, Ordnungsdienst erfolgen</p> <p>Die Maßnahme wird fortgeführt (vgl. Maßnahme 1.2 unter Punkt 4)</p> <p>Im Kontext der Erprobung werden durch die Verwaltung des Jugendamtes in Zusammenarbeit mit der AG Stadtteilerunden in vergleichbarer Weise die notwendigen Rahmenbedingungen zur Öffnung von Freigelände an Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit außerhalb der Öffnungszeiten geprüft. Das Jugendhaus Game ist hier seit Jahren Vorreiter und stellt schon länger sein Außengelände zur Nutzung zur Verfügung. (vgl. Maßnahme 1.3 und 1.4 unter Punkt 4)</p>
<p>4.2 Vielfalt und Attraktivität öffentlicher Plätze durch Zusammenarbeit von Stadtbezirksamt, Kinder- und Jugendhilfe und weiteren Akteurinnen und Akteuren vor Ort steigern.</p> <ul style="list-style-type: none"> Untersuchung öffentlicher Plätze und Erstellung einer Einschätzung in Stadtraum 11 – Schwerpunkte: Konflikt- 	<ul style="list-style-type: none"> Stadtbezirksamt <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitskreis öffentlicher 	ab 2023	<p>umgesetzt</p> <p>Die Akteurinnen und Akteure der Kinder- und Jugendhilfe, Quartiersmanagement und städtische Ämter arbeiten im Stadtraum eng vernetzt zusammen. Im Zuge der Entwick-</p>

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
<p>reiche Orte, nutzbare Freiräume, involvierte Nutzengruppen (Wo sind konfliktreiche Orte? Warum werden sie als konfliktreich wahrgenommen? Wer sind die Zielgruppen?)</p> <ul style="list-style-type: none"> Fach Austausch zu den Ergebnissen in der Stadtteiltrunde und Ableitung von konkreten Projekten an geeigneten Standorten 	<p>Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> Mobile Jugendsozialarbeit Quartiersmanagement 		<p>lung des Masterplan Prohlis 2030+ erfolgte eine umfassende Sozialraumanalyse. Hieraus wurden Möglichkeiten bezüglich der Weiterentwicklung im Stadtraum abgeleitet. Diese sind als Maßnahmen im Masterplan in fünf Handlungsfeldern beschrieben. Die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Masterplan soll in den nächsten Jahren schrittweise erfolgen und ist daher als laufender Prozess zu verstehen. Der Fach Austausch dazu und die Ableitung konkreter Projekte findet stellenweise auch in der Stadtteiltrunde statt.</p>
<p>4.3 Bewegungs- und Sportangebote für Kinder, Jugendliche und Familien ausbauen.</p> <ul style="list-style-type: none"> konzeptionelle Weiterentwicklung in Richtung Bewegung/gesunde Ernährung usw. Aufgreifen der Sportentwicklungsplanung Dresdens ggf. zusätzliche Nutzung von GTA (Ganztagesangebote) Das bereits bestehende Programm „Fit im Park“ sollte in Abstimmung mit Amt für Gesundheit und Prävention um spezielle Angebote für die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen ergänzt werden. 	<p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Angebote im Stadtraum Sachbearbeitenden Stadtteiljugendarbeit Sportjugend Eigenbetrieb Sportstätten ggf. Schulen Amt für Gesundheit und Prävention 	ab 2022	<p>umgesetzt</p> <p>Gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ist ein Querschnittsthema. Bewegung, Sport, gesunde Lebensweise und Ernährung sind daher Themen, die in vielfältiger Art und Weise in den Einrichtungen und Diensten und deren Konzeptionen aufgegriffen und bearbeitet werden. In den Konzeptionen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Familienbildung (z. B. Jugendhaus Game, Jugendhaus LILA und fabi) findet das Querschnittsthema „Gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen“ besondere Beachtung.</p> <p>Es fanden und finden Sportaktionen im Stadtraum statt, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Eltern-Kind-Sport in Kita (VSP e. V.) „Sport vernetzt“ (Teilhabe an Sport und Bewegung in offenen Bewegungsangeboten) in drei Kitas und in der 120. Grundschule (Dresden Titans) <u>selbstverwaltetes Sportangebot von Jugendlichen des Mobile Jugendarbeit Dresden-Süd e. V.</u> Das Programm „Fit im Park“ hat in den vergangenen Jahren einige Angebote auch für jüngere Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern angeboten, allerdings nicht am Standort Prohlis. Das zuständige Amt für Ge-

Kommentiert [SA2]: Mobile Jugendarbeit wäre richtig, Mobile Jugendsozialarbeit war so im vorherigen beschlossenen Planungsbericht formuliert, deshalb bleibt es hier in der Bilanzierung so stehen und wird bei Neuformulierung in den Folgekapiteln beachtet

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
			<p>sundheit und Prävention wird sich ab 2026 voraussichtlich mit einem deutlich reduzierten Angebot auf den Sportpark Ostra beschränken.</p> <p>Beim gemeinsamen Kochen und Essen mit den jungen Menschen in den Einrichtungen bieten sich Möglichkeiten der Beziehungsarbeit, der Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten sowie für Gespräche, die gesundheitsbewusste Ernährung und Lebensweise thematisieren.</p>
5. Bedarfsaussage: Kinder und Jugendliche mit und ohne Teilhabeerschwernissen durch Behinderung brauchen inklusive Erfahrungen, Angebote und Projekte zur Weiterentwicklung ihrer individuellen Normalitätskonstruktion.			
<p>5.1 Angebote inklusiv denken, z. B. Anwendung des Zwei-Sinne-Prinzips zum Erreichen von Menschen mit Behinderung.</p> <ul style="list-style-type: none"> jedes Angebot macht jährlich ein entsprechendes Projekt (z. B. Kochprojekt, Parcours, „Blinde-Kuh-Angebot“ zum Stadtraum entdecken, „Altersanzug“ tragen, Aktionstage zur Inklusion usw.) und tauscht sich zu Erfahrungen aus bei Bedarf die Expertise von Fachkräften/-gremien oder Selbstvertretungsorganisationen nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> Angebote im Stadtraum <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Stadtteilrunde Landeshauptstadt Dresden, Beauftragte/r für Menschen mit Behinderungen u. Senior/innen Sozialamt 	<p>ab 2023, einmal jährlich</p>	<p>teilweise umgesetzt/im Prozess</p> <p>Die Fachkräfte sind für das Thema sensibilisiert und nutzen regelmäßig den Selbstcheck Inklusion zur Selbstreflexion. Das Querschnittsthema ist in den Konzeptionen aufgenommen. Eintragungen in das „Infoportal Barrierefreiheit“ nehmen die Einrichtungen und Dienste eigenständig vor.</p> <p>Bei der Umsetzung von Angeboten und Projekten geht es um die Integration inklusiver Ansätze in den pädagogischen Alltag, den Zugang und den Einbezug der Zielgruppe und die Entwicklung von Haltung. In der Arbeit werden zum Teil Piktogramme, einfache Beschilderungen und einfache Sprache genutzt, auch das „Zwei-Sinne-Prinzip“ kommt teilweise zur Anwendung, sollte jedoch noch intensiviert werden (z. B. bei der Öffentlichkeitsarbeit). Zugänge von Menschen mit Teilhabebeeinträchtigungen werden unterstützt. Bei Bedarf werden für die Entwicklung und Umsetzung geeigneter Angebote Fachexpertisen einbezogen. Seit November 2023 nimmt das Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden am Bundesmodellprojekt „Umsetzungsbegleitung Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – Umstellung der Verwaltungsstrukturen im Bereich der Eingliederungshilfe“ teil. Nach aktuellem Stand läuft das Projekt bis zum 31. Dezember 2027 und verfolgt das</p>

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
			<p>Ziel, die bislang geteilten Zuständigkeiten von Sozialamt und Jugendamt für Kinder und Jugendliche im Bereich der Eingliederungshilfen in einer Gesamtzuständigkeit des Jugendamtes zu bündeln.</p> <p>Bei Umzug, Ersatzneubau oder Sanierung von Einrichtungen, z. B. des Jugendhauses Game, kommt der Herstellung der Barrierefreiheit ein hoher Stellenwert zu. Diese Thematik wird in den stadtweit geltenden Planungsbericht zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention aufgenommen (Teil II des Planungsrahmens).</p>
6. Bedarfsaussage: Kinder, Jugendliche und junge Volljährige im Kontext Migration brauchen die Berücksichtigung spezifischer Bedürfnisse, Voraussetzungen und Lebensbedingungen, um die Nutzung bestehender Angebote zu ermöglichen und eine positive Willkommensstruktur.			
<p>6.1 Fachkräfte verfügen über ausreichende Kenntnisse zu migrationsspezifischen Lebenslagen, Diskriminierung und Aufenthaltsrecht sowie migrationssensiblen Kinderschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inputvorträge und Fachaustausch in Stadtteilrunden ▪ SPIKE Dresden stellt gesammelte Informationen zum Thema für andere Angebote zur Verfügung ▪ Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Leistungen unterschiedlicher Rechtskreise wird intensiviert. ▪ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter migrationsspezifischer Angebote und der Kinder- und Jugendhilfe kennen sich und ihre jeweiligen Angebote (Nutzung Markt der Möglichkeiten) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadtteilrunde <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausländerrat Dresden e. V., Angebot MOBA ▪ SPIKE Dresden e. V. ▪ Migrationssozialarbeit und migrations-spezifischen Beratungsstellen ▪ Unterarbeitsgruppe „Markt der Möglichkeiten“ 	<p>fortlaufend ab 2023</p>	<p>umgesetzt</p> <p>Migration ist als übergreifendes Thema in den Einrichtungen und Diensten konzeptionell verankert sowie regelmäßig in der Stadtteilrunde präsent. Der SPIKE Dresden e. V. sowie das Akteurstreffen Koitschgraben in Verantwortung des Quartiersmanagements wirken inhaltlich, projektbezogen und unterstützend dabei mit. Das neu etablierte Sachgebiet Netzwerk Kinderschutz und Frühe Hilfen des Jugendamtes hat 2024 einen themenspezifischen Fachtag für Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes zu migrationssensiblen Kinderschutz durchgeführt. Darüber hinaus stellen der Ausländerrat Dresden e. V., SPIKE Dresden e. V. sowie migrationsspezifische Beratungsstellen und Unterstützungsangebote ihre migrationsspezifischen Fachexpertisen zur Verfügung.</p> <p>Der nächste Markt der Möglichkeiten (zuletzt 2021) soll unter anderem dazu genutzt werden, Angebote der Migrationssozialarbeit mit Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe noch intensiver in den Austausch zu bringen. (vgl. Maßnahmen 2.1 und 2.2 unter Punkt 4)</p>

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
<p>6.2 Interkulturelle und generationsübergreifende Begegnungsorte sind verfügbar und werden sozialpädagogisch begleitet. Angebote der Kinder- und Jugendhilfe unterstützen diesen Prozess und kooperieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Einsatz mehrsprachiger, aufsuchender Akteurinnen und Akteure zur Moderation und Konfliktbewältigung zwischen den verschiedenen Nutzengruppen auf den öffentlichen Plätzen wird geprüft (Albert-Wolf-Platz, Jacob-Winter-Platz, Gemeinschaftsgarten Prohlis). 	<ul style="list-style-type: none"> Stadtbezirk-samt Sozialamt <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Angeboten im Stadtraum Ausländerrat Dresden e. V. Caritasverband für Dresden e. V. Suchtzentrum (Safe DD) weitere Kooperationspartnerinnen und -partner 	ab 2023	<p>umgesetzt</p> <p>Als ein interkultureller und generationsübergreifender Begegnungsort steht seit November 2024 das Bürgerhaus Prohlis zur Verfügung und wird nun mit Leben gefüllt. Fachkräfte der Einrichtungen und Dienste beobachten und begleiten punktuell die Entwicklungen auf den öffentlichen Plätzen, insbesondere, wenn Kinder und deren Eltern sich z. B. auf Plätzen oder in Innenhöfen aufhalten und dort agieren. Safe DD (Straßensozialarbeit für Erwachsene des Suchtzentrum Leipzig gGmbH) <u>sowie die Mobile Jugendarbeit Dresden-Süd e. V. ist</u> in Prohlis auf den öffentlichen Plätzen aktiv unterwegs. Darüber hinaus besteht eine stadtraumbezogene Arbeitsgruppe, die über Expertisen zu den unterschiedlichen Zielgruppen verfügt und sich zu Vorgehensweisen vor Ort abstimmt.</p>

Wirkungsziel: Adressatinnen und Adressaten sind gemeinschaftsfähig und in der Lage gesellschaftliche und soziale Mitverantwortung zu übernehmen.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
<p>7. Bedarfsaussage: Kinder, Jugendliche und Familien brauchen ein beteiligungsförderndes Umfeld, Möglichkeiten und Angebote, um gesellschaftliche und politische Strukturen zu reflektieren sowie zur gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe. Sie sind aktiv bei der Planung, Um- oder Neugestaltung sowie Pflege/Unterhaltung von öffentlichen Plätzen einbezogen.</p>			
<p>7.1 Einbeziehung der Nutzengruppen in den Gestaltungsprozess zur Weiternutzung des Geländes Hof Vetschauer Straße nach Auslaufen der Nutzungsgenehmigung des Gebäudes.</p> <ul style="list-style-type: none"> ggf. Kooperation mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren zur Ausgestaltung inhaltlicher Angebote (z. B. Gärtnern, Musizieren, Sport), die kultur- und generationsübergreifende Begegnung ermöglichen (Hof Vetschauer Straße) 	<ul style="list-style-type: none"> Quartiersmanagement <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Kinder- und Familientreff „Mareicke“ Amt für Stadtplanung und Mobilität 	2023 bis 2024	<p>teilweise-umgesetzt</p> <p>Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens zum Masterplan Prohlis 2030+ in den Jahren 2022/2023 wurden auch Nutzende des Geländes Hof Vetschauer Straße, Kinder, Jugendliche und deren Eltern sowie Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtraums einbezogen.</p> <p>Generationenübergreifend sind Prohliser Einwohnerinnen und Einwohner beispielsweise am Tag des Aufräumens beteiligt. Fachkräfte und Nutzende der Einrichtungen und</p>

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
	<ul style="list-style-type: none"> weiteren Ämtern und <ul style="list-style-type: none"> Kooperationspartnerinnen und -partnern im Stadtraum 		Dienste sowie Schulen und zum Teil auch Kitas wirken dabei mit. Der Stadtbezirksbeirat unterstützt, indem er Mittel für die Säuberungsaktionen bereitstellt.
7.2 Bei stadträumlichen Umgestaltungsideen koordiniert das Quartiersmanagement die Beteiligung junger Menschen und bezieht diese in laufende Prozesse mit ein.	<ul style="list-style-type: none"> Quartiersmanagement Dresden-Prohlis und Dresden – Am Koitschgraben mit <ul style="list-style-type: none"> Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe Kinder- und Jugendbüro Dresden 	ab 2023	umgesetzt Junge Menschen wurden in Beteiligungsprozesse, beispielsweise zum Masterplan Prohlis 2030+ und ESF-Plus 2021 bis 2027 „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung“, aber auch in kleinere Beteiligungsprojekte, z. B. zur Umgestaltung von Räumen, mit einbezogen und beteiligt. Als Methoden der Beteiligung wurden Befragungen, Stadtraumerkundung, Wegetagebücher, Stadtraumspaziergänge, Stadtteilrallyes und Workshops genutzt (vgl. Maßnahmen 4.3 und 4.4 unter Punkt 4).
7.3 Kinder, Jugendliche und Familien werden bei der Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Palitzschhof einbezogen und beteiligt.	<ul style="list-style-type: none"> Jugendkunstschule Stadtteilrunde 	ab 2023	umgesetzt Es fanden Mitmachaktionen für Kinder und Jugendliche sowie Workshops statt.
7.4 Kooperation des Jugendhauses GAME mit weiteren Partnerinnen und Partnern zur Pflege und Gestaltung der öffentlichen Sport- und Spielanlagen an der Gamigstraße.	<ul style="list-style-type: none"> Jugendhaus GAME mit <ul style="list-style-type: none"> Amt für Stadtgrün 	ab 2023	umgesetzt Die Fachkräfte des Jugendhauses GAME kümmern sich in Aktionen, z. B. zur Müllsammlung oder Gestaltung der Anlagen, gemeinsam mit den Nutzenden der Einrichtung bzw. Außenanlagen, weiteren Kooperationspartnerinnen

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
	<ul style="list-style-type: none"> und Abfallwirtschaft ▪ Quartiersmanagement Prohlis 		und -partnern im Stadtraum und dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft um Pflege und Gestaltung der öffentlichen Anlagen an der Gamigstraße.
<p>7.5 Schulsozialarbeit führt Projekte zur Beteiligung, kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe durch und entwickelt diese weiter.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ z. B. Klassenrat im Kontext Schule einführen und stärken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulsozialarbeit <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulen 	2023/2024	<p>umgesetzt</p> <p>An jeder Schule wird individuell über die Form der Beteiligung entschieden. Schulsozialarbeit unterstützt diesen Prozess (z. B. Klassenrat an der 121. Oberschule, Schülercafé, Gestaltung Chillraum, Mitwirkung an Schulentwicklungsprozessen)</p>
<p>7.6 Nutzung und Einbeziehung der Möglichkeiten des Lokalen Handlungsprogramms für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden und dessen Fortschreibung im Jahr 2023</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen und Dienste der Kinder und Jugendhilfe im Stadtraum 	ab 2023/2024	<p>umgesetzt</p> <p>Einige Träger der Stadträume 11 und 12 nutzten in den letzten Jahren die Fördermöglichkeiten für ihre Projekte im Rahmen des Lokalen Handlungsprogramms, um Demokratieprojekte umzusetzen, z. B. für „Musik verbindet im Wohngebiet Koitschgraben“, VSP e. V. (1. Januar bis 31. Dezember 2024), „Between Blocks- Musik zwischen den Welten“ des MUSAIK e. V. (26. Februar bis 31. Juli 2024), „Urban-ArT-Demokratie“ des Fördervereins der 129. GS zur gewaltfreien Kommunikation und Konfliktlösung (1. Mai bis 30. Juni 2023) sowie für weitere demokratiefördernde Projekte in beiden Stadträumen.⁷</p>

⁷ mehr Informationen unter <https://demokratie-dresden.de>

Wirkungsziel: Adressatinnen und Adressaten sorgen für das Wohl ihrer Kinder, indem sie ihre Pflege-, Versorgungs- und Erziehungsaufgaben verantwortungsvoll ausüben.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
8. Bedarfsaussage: Familien brauchen sozialräumlich vernetzte, leistungsfeldübergreifende Unterstützungsmöglichkeiten in überfordernden Situationen.			
<p>8.1 Angebote der Hilfen zur Erziehung, Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien sowie Angebote gemäß §§ 11, 13, 13a und 16 SGB VIII arbeiten verstärkt zusammen</p> <ul style="list-style-type: none"> Markt der Möglichkeiten: Ergebnisse weiterführen und das Format unter Einbezug von Angeboten für die Zielgruppe Migrantinnen und Migranten regelmäßig wiederholen (Unterarbeitsgruppe Markt der Möglichkeiten) in geeigneten Fällen Einbezug der Mitarbeitenden der §§ 11 bis 16 SGB VIII Angebote in anonymisierte Fallkonferenzen des Allgemeinen Sozialen Dienstes Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien und Familienbildungsangebote bieten in Kitas thematisch bedarfsgerechte Bildungsangebote (Workshops, Vorträge) und Beratung für Eltern an Veranstaltungen für Väter werden gemeinsam konzipiert und umgesetzt Alleinerziehende als Zielgruppe in den Fokus nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> Träger und Angebote der Hilfen zur Erziehung Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien Jugendamt, Sachgebiet Allgemeiner Sozialer Dienst Prohlis <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Angeboten gemäß §§ 11, 13, 13a und/oder 16 SGB VIII 	ab 2023	<p>umgesetzt</p> <p>Die Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe sind untereinander durch die gemeinsame Arbeit in der Stadtteiltrunde, bilaterale und übergreifende Kooperationen und gemeinsame Aktivitäten sehr gut vernetzt. Beispiele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> regelmäßige trilaterale Treffen zwischen Allgemeinem Sozialen Dienst, Familienbildung und Beratungsstelle und bei Bedarf unter Einbezug der Frühen Hilfen 2021 hat ein Markt der Möglichkeiten stattgefunden. Eine Neuauflage und die Wiederholung aller drei Jahre ist vorgesehen. Hier sollen beispielsweise, neben den Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe auch Angebote anderer Rechtskreise, z. B. der Migrationssozialarbeit, einbezogen werden. Fachkräfte der Einrichtungen und Dienste der offenen Kinder- und Jugendarbeit und/oder der Familienbildung nehmen punktuell an anonymisierten Fallkonferenzen des Allgemeinen Sozialen Dienstes teil. Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien und fabi (Familienbildung und integrierte Hilfen) bieten in Kitas am Bedarf orientierte, themenbezogene Bildungsangebote für Eltern und Fachkräfte an Für die Zielgruppen Väter und Alleinerziehende werden auf sie zugeschnittene Aktionen und Projekte oder Beratungen angeboten Stadtteiltrunde Prohlis hat eine Angebotsbroschüre der Einrichtungen und Dienste nach §§ 11-16 SGB VIII im Stadtraum als Arbeitshilfe für Mitarbeitende in den Hilfen zur Erziehung erstellt. Diese soll dazu beitragen,

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
			dass Kinder, Jugendliche und Familien passende Unterstützung, Hilfe und Beratung erhalten.
8.2 Die Etablierung eines teil- und/oder vollstationären Angebotes der Hilfen zur Erziehung im Stadtraum 11 zur sozialräumlichen Leistungserbringung wird geprüft und ggf. umgesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> Jugendamt, Sachgebiet Jugendhilfeplanung <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Jugendamt, Abteilung Allgemeine Soziale Dienste, Sachgebiet Zentrale Steuerung Allgemeiner Sozialer Dienst Träger Hilfen zur Erziehung 	2023/2024	<p>teilweise umgesetzt/im Prozess</p> <p>Die Diakonisches Werk - Stadtmission Dresden gGmbH hat eine stationäre Einrichtung in Prohlis geplant. Das Verfahren zur Erteilung einer Betriebserlaubnis und daran anschließend das Verhandlungsverfahren laufen. Die Eröffnung ist noch im Jahr 2025 vorgesehen. Aufgrund der hohen Leistungsdichte bei den Hilfen zur Erziehung im Stadtraum ist die Etablierung einer weiteren teil- und/oder vollstationären Einrichtung in den Blick zu nehmen. (vgl. Maßnahmen 5.3 und 5.4 unter Punkt 4)</p>
<p>8.3 Im Rahmen des infrastrukturellen Bestandes Weiterentwicklung und Etablierung mindestens eines sozialräumlich wirkenden vernetzten, niedrigschwelligen Angebotes nach § 16 i. V. m. § 11 SGB VIII</p> <ul style="list-style-type: none"> strukturierte Kooperation mit mehreren Kindertageseinrichtungen, anderen Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe und Allgemeinem Sozialen Dienst des Jugendamtes Initiierung und Etablierung ehrenamtlicher familienunterstützender Netzwerke (generationsübergreifend, z. B. Patenschaften, Kinderbetreuung usw.) spezifischer Fokus auf Alleinerziehendenfamilien ggf. Nutzung zusätzlicher Fördermöglichkeiten (z. B. ESF) 	<ul style="list-style-type: none"> Träger der freien Jugendhilfe <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung 	2023/2024	<p>umgesetzt</p> <p>Im Stadtraum 11 wurden zwei Einrichtungen bzw. Dienste, das Projekt fabi des VSP e. V. und der Kinder- und Familientreff „Mareicke“ für die Umsetzung des Modellprojektes Familienhäuser F1⁸ vorgesehen. Während das Projekt fabi bereits erfolgreich sozialräumlich, breit vernetzt, bedarfsgerecht und adressatinnen- und adressatenorientiert arbeitet, konnte das Modell am Kinder- und Familientreff „Mareicke“ aufgrund der Schließung nicht mehr wie geplant umgesetzt werden. Anstelle des Kinder- und Familientreffs „Mareicke“ wurde der Kinder- und Familientreff</p>

⁸ mehr Informationen zum Modellprojekt Familienhäuser F1 unter https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/F1_306271_31741.php

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
	<ul style="list-style-type: none"> Jugendamt, Sachgebiet Jugendhilfeplanung Jugendamt, Sachgebiet Allgemeiner Sozialer Dienst Prohlis 		<p>„Kinderladen-Domino“ in Stadtraum 12 in das Modellprojekt aufgenommen.</p> <p>Der VSP e. V. beabsichtigte gemeinsam mit zwei Kooperations- und weiteren Netzwerkpartnern aus dem Stadtraum 11 und 12 das Bundesprojekt „ElternChancen“ als Möglichkeit zur Intensivierung der Elternarbeit (z. B. in Kitas und Schulen) umzusetzen. Leider ist das Projekt an den unverhältnismäßigen Anforderungen des Fördermittelgebers und der Kompliziertheit des Verfahrens zur Fördermittelbeantragung gescheitert.</p>

3 Entwicklungsbedarfe – Ableitungen aus dem Stadtraumsteckbrief

Anfang 2024 wurde dieses Kapitel noch mit folgendem Absatz eingeleitet: „Aus einer statistischen Perspektive hat sich die sozioökonomische Situation im Stadtraum 11 in den vergangenen Jahren verbessert. Hierfür spricht etwa die deutliche Reduzierung der Armutsgefährdung. Auch der Anstieg des Wohlbefindens in der Bevölkerung, völlig entgegen dem stadtweiten Trend, spricht hierfür. Die tieferliegenden Gründe für diese statistische Entwicklung bleiben allerdings verborgen.“ Inzwischen, eineinhalb Jahre später, haben sich die Vorzeichen gravierend verändert. Die soziale Belastung hat sich verstärkt, so dass Stadtraum 11 hier inzwischen den höchsten Wert in der Landeshauptstadt aufweist. Auch das Wohlbefinden ist im Ergebnis der Kommunalen Bürgerumfrage von 2024, nachdem es dem gesamtgesellschaftlichen Trend widersprechend während der Corona-Pandemie angestiegen ist, wieder deutlich gesunken. Schließlich muss konstatiert werden, dass sich auch der zwischenzeitlich deutliche Rückgang hinsichtlich der Haushalte in Armutsgefährdung vollständig ins Gegenteil verkehrt hat. Nachdem der Wert von 2020 zu 2022 um zehn Prozentpunkte gesunken war, hat sich dieser nun mehr als verdoppelt – von 18 auf 37 Prozent. In keinem anderen Stadtraum gibt es annähernd so viele armutsgefährdete Haushalte.

Dem 2024 hier aufgezeigten positiven statistischen Bild standen bereits damals Wahrnehmungen in der Fachschaft der Kinder- und Jugendhilfe sowie Daten, die über den „sozioökonomischen Tellerrand“ hinaus schauen, entgegen. In den Einrichtungen und Diensten der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit wurde und wird etwa eine zunehmende psychische Belastung bei Kindern, Jugendlichen und Familien sowie das Anwachsen von armutsbedingten Folgen wahrgenommen. Hierdurch hat sich der Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfebedarf qualitativ verändert und quantitativ erhöht. Die deutlich überdurchschnittliche Leistungsdichte in den Hilfen zur Erziehung spricht einerseits hierfür. Andererseits sinkt dieser Wert seit 2021 sukzessive.

Blickt man längerfristig auf zentrale soziale Indikatoren so wird unbestreitbar deutlich: Der Stadtraum ist seit Langem von einer starken sozialen Belastung geprägt, die sich zunehmend verfestigt hat. Die immer wieder zitierte Gefahr der sozialen Segregation hat sich in der Landeshauptstadt Raum genommen. Dies zeigen neben Belastungsindex, Armutsgefährdung, Transferbezug z. B. auch Bildungsdaten. Junge Menschen, die im Stadtraum 11 aufwachsen, sind aufgrund ihres Wohnortes vom Bildungserfolg abgekoppelt. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund hat die Landeshauptstadt Dresden in den vergangenen Jahren hier eine umfassende Infrastruktur der Kinder-, Jugend- und Familienförderung aufgebaut. Möglicherweise ist deren engagiertes Wirken ein Erklärungsansatz für die sinkende Leistungsdichte bei den Hilfen zur Erziehung bei gleichzeitig steigender sozialer Belastung. Nun bleibt zu beobachten, ob die aufgrund der fehlenden Haushaltsmittel vorgenommenen merkbaren Einschnitte in der Jugendhilfeinfrastruktur dazu führen, dass die Fallzahlen beim Allgemeinen Sozialen Dienst wieder deutlich ansteigen.

Der Trend bei der Bevölkerungsentwicklung hat sich verändert. Während zwischen 2016 und 2021 ein geringer aber sukzessiver Rückgang zu beobachten war, steigt die Einwohnendenzahl seither wieder. Insbesondere in der Gruppe der Jungeinwohnerinnen und -einwohner ist ein Wachstum zu verzeichnen (+ 18,6 Prozent). Dieses zeigt sich hier in allen Altersgruppen, wobei es in der Altersgruppe der elf- bis 17-Jährigen mit 40,5 Prozent am höchsten ausfällt. Entgegen dem stadtweiten Trend steigt auch die Zahl der null- bis Fünfjährigen, wenn auch nur sehr moderat (+ 3,1 Prozent). Stadtweit ist bei dieser Alterskohorte ein Rückgang um 19,9 Prozent zu beobachten. Schwer einschätzbar ist, inwieweit sich dieser Trend im Stadtraum 11 fortsetzen wird. Für 2026 ist ein Bevölkerungsrückgang bei den null- bis 26-Jährigen um etwa sechs Prozent prognostiziert. Geprägt ist die Bevölkerungsentwicklung von einem verstärkten Zuzug von Menschen mit Migrationshintergrund. Dieser Prozess führt u. a. auch zu einer Verjüngung des Stadtraumes. Die unmittelbare Zielgruppe der Kinder- und Jugendhilfe ist auch hierdurch in den vergangenen vier Jahren angewachsen.

Im Bereich der stadträumlich wirkenden Einrichtungen und Dienste nach §§ 11-13 sowie 16 SGB VIII fördert das Jugendamt mit Stand 06/2025 14,5 VzÄ, das sind 4,25 VzÄ weniger als im Förderzeitraum 2024. Damit liegt der Stadtraum gegenüber der Fachkräftebemessung bis 2026 mit etwa 20 Prozent im Minus, was allerdings dem stadtweiten Durchschnitt entspricht. Die Förderung für zwei Einrichtungen (Kinder- und Familientreff Mareicke und Kontaktstelle Koitschgraben) wurde zum 31. März 2025 eingestellt, die für das Kinder- und Jugendhaus Pixel um 1,0 VzÄ reduziert. Das Projekt fabi (Familienbildung und integrierte Hilfen) hat dem hingegen 0,5 VzÄ mehr zur Verfügung. Hiermit sollen in Geh-Struktur Familien unter anderem am ehemaligen Standort des Kinder- und Familientreffs Mareicke (Innenhof Vetschauer Straße) und im Wohngebiet am Koitschgraben erreicht werden.

Auf diese Entwicklungen muss nun eine deutlich geschwächte Kinder- und Jugendhilfe mit ihren Einrichtungen und Diensten Antworten finden. Aus jugendhilfeplanerischer Perspektive bleibt es das Ziel, die Fachkräftebemessung zu erfüllen. Hieraus ergibt sich das Erfordernis eines Aufbaus der Jugendhilfeeinfrastruktur um mindestens 3,0 VzÄ. Anzudenken ist hierbei die Etablierung eines Mobilen Dienstes für Kinder und Familien, der sich geografisch auf das Otto-Dix-Quartier sowie die Vetschauer Straße fokussiert. Zudem ist die Aufstockung der Mobilen Jugendsozialarbeit anzuraten.

Das Leistungsfeld HzE weist nach wie vor eine nicht bedarfsgerechte Ausstattung auf. Im Planungsbericht 2022 (V1852/23) wurde die Etablierung einer teil- und/oder stationären Einrichtung im Stadtraum beschlossen. Dieses Ziel gilt es zügig umzusetzen. Hierzu war die Verwaltung des Jugendamtes in den vergangenen beiden Jahren in intensiven Gesprächen mit freien Trägern. Die im Moment absehbare Etablierung einer Wohngruppe für junge Menschen steht allerdings in keinem hinreichenden Verhältnis zur hohen Leistungsdichte. Deshalb sollte auch der Aufbau einer Tagesgruppe gemäß § 32 SGB VIII weiterverfolgt werden.

Seit vielen Jahren wird mit stadtplanerischen Programmen und ESF-Förderung versucht, den Auswirkungen der sozialen Segregation entgegenzuwirken. Trotz aller Maßnahmen vergrößert sich jedoch der Abstand zu den meisten anderen Stadträumen, wie z. B. die langjährige Entwicklung des Belastungsindex zeigt. Dem soll der ämterübergreifend erarbeitete Masterplan Prohlis 2030+ entgegenwirken. Gemeinsam mit jungen Menschen gilt es an den Beteiligungsergebnissen im Rahmen der Erarbeitung des Masterplan Prohlis weiterzuarbeiten. Hier stehen die Entwicklungsthemen Wohnen/Wohnumfeld und Klimaschutz bzw. Klimaanpassung, Mobilität und Verkehr, Öffentlicher Raum, Bildung, Kultur, Freizeit, Sport, Gesundheit und Soziales sowie Beteiligung, Aktivierung und Miteinander im Fokus, die mit einer Vielzahl an Maßnahmen umgesetzt sind. Für die Kinder- und Jugendhilfe sind insbesondere Ziele wie der Ausbau der sozialen Infrastruktur (z. B. Etablieren teil- und/oder vollstationärer Jugendhilfeeinrichtungen), die Förderung kultureller Vielfalt und des nachbarschaftlichen Miteinanders, vielfältige Sport- und Bewegungsangebote für alle Altersgruppen, Bildungsangebote für lebenslanges Lernen, die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls, der Selbstorganisation und des bürgerschaftlichen Engagements Ansatzpunkte für die soziale Arbeit im Stadtraum. Gleichzeitig stehen in den kommenden Jahren umfängliche Entwicklungsprozesse an (u. a. Umgestaltung Otto-Dix-Quartier sowie BUGA 2033), bei denen Kinder und Jugendliche intensiv zu beteiligen sind. Hier sollte sich die Kinder- und Jugendhilfe als Multiplikatorin engagieren, um junge Menschen bei der Teilhabe zu unterstützen.

Im Stadtraum hat sich bereits ein gut ausgebautes und miteinander kommunizierendes Netzwerk verschiedener Unterstützungsstrukturen entwickelt, in dem die Kinder- und Jugendhilfe eine wichtige Säule ist. Beispielsweise wurde das Prohliser „Bündnis für gesundes Aufwachen von Kindern“ im November 2024 im Rahmen des Deutschen Kita-Preises 2024 in der Kategorie "Lokales Bündnis für frühe Bildung" mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Auch die Erfolge z. B. des Quartiersmanagements oder des Netzwerks für Frühprävention, Sozialisation und Familie (KiNET) sind hervorzuheben. Die verschiedenen Akteurinnen und Akteure aus unterschiedlichen Leistungsfeldern arbeiten eng zusammen. Schnittstellen und Übergänge innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe, aber auch übergreifend werden adressatenorientiert gestaltet. Die vernetzten Strukturen sollen beibehalten und kontinuierlich weiter ausgebaut werden.

Im Jahr 2024 hat das „Bürgerhaus Prohlis“ in Trägerschaft der Jugendkunstschule den Betrieb aufgenommen. Die Personalausstattung liegt aufgrund nicht ausreichend verfügbarer Haushaltsmittel derzeit deutlich unter der geplanten, was zu Einschränkungen führt. Das Bürgerhaus soll als ein Ort der Begegnung mit vielfältigen kulturellen, sportlichen, künstlerischen, aber auch selbstverwalteten Angeboten und Bildungsangeboten fungieren und weist als Treffpunkt für alle großes Potenzial mit Blick auf die interkulturelle Öffnung des stadträumlichen Gemeinwesens auf. Auch Fachkräfte und Nutzende der Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe können das Haus und seine Angebote nutzen und mitgestalten. Bei der Entwicklung von Ideen und deren Umsetzung sollten die entsprechenden Zielgruppen beteiligt und einbezogen werden. Die Gestaltung attraktiver Angebote im Kultur- und Freizeitbereich sowie im Bereich non-formaler Bildungssettings und informeller Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche durch kooperatives Zusammenwirken der im Stadtraum ansässigen Jugendhilfeeinrichtungen und Dienste mit dem „Bürgerhaus Prohlis“ sowie stadtweit wirkenden Einrichtungen und Diensten kann eine Möglichkeit sein, entsprechende Kultur- und Bildungsangebote zu etablieren.

Integration und Migration sind im Stadtraum weiterhin wichtige Themen. Fachkräfte beobachten eine Zunahme von Diskriminierung, Alltagsrassismus und demokratiefeindlichen Tendenzen. Es ist unerlässlich, sich mit diesen Phänomenen auseinanderzusetzen. Die Nutzung von Social Media trägt nicht unerheblich zur Verbreitung von Fake News und Verschwörungstheorien, aber auch zu Mobbing und Ausgrenzung, Hass und Hetze bei Kindern und Jugendlichen bei. Viele junge Menschen ziehen ihre Erkenntnisse aus medialen Angeboten und setzen sie ungefiltert und unreflektiert in ihrem Lebensalltag um. So können sich frühzeitig Haltungen entwickeln, die die Grundwerte einer demokratischen Gesellschaft in Frage stellen oder ihnen sogar widersprechen. Gebraucht wird daher der Diskurs und Austausch zu gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, das Erlernen und Fördern konstruktiver Streitkultur, das Üben von Toleranz gegenüber Andersdenkenden und Anderslebenden, Kompromissbereitschaft und Lösungsorientierung bei Konflikten, aber auch eine Qualifizierung des Umgangs mit (digitalen) Medien und Medieninhalten. Dementsprechende Maßnahmen und die konsequente Beteiligung junger Menschen an der Gestaltung ihrer Lebenswelt können zur Stärkung der Demokratie beitragen.

Der Stadtraum bietet viel Grün und Potenziale für Frei- und Spielflächen für Kinder und Jugendliche und für Bereiche mit Aufenthaltsqualität. Es braucht jedoch Maßnahmen zur (Wieder-)Nutzbarmachung und Aufwertung von Spielplätzen, Schulhöfen (z. B. 121. Oberschule) und Sportanlagen. Derartige Maßnahmen sind auch im Masterplan Prohlis enthalten. Bei der Umsetzung sollten Ideen und Gestaltungswünsche von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt und die Zielgruppen beteiligt werden. Mit der Schließung des Kinder- und Familientreffs „Mareicke“ ging zum Beispiel die Möglichkeit der Nutzung des Bolzplatzes im Innenhof der Vetschauer Straße verloren. Bemühungen, diesen wieder zu öffnen, scheitern an den gegenwärtig existierenden Rahmenbedingungen. Die Öffnung von Schulsport- und Schulfreiflächen bleibt deshalb weiter ein Thema. Freiräume haben für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen essentielle Bedeutung. Bestehende sollten wieder nutzbar gemacht, weitere neu entdeckt und erschlossen werden. Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sollten diese Prozesse kontinuierlich weiter begleiten.

Prohlis/Am Koitschgraben gehört zum Schwerpunkttraum 12 des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK Zukunft Dresden 2025+). Mit dem Förderprogramm Zukunft Stadtgrün werden mittelfristig die Stadträume 10 (Stadtbezirk Leuben), 11 (Prohlis, Reick) und 12 (Niedersedlitz, Leubnitz, Strehlen) unter anderem für Freizeit, Sport und Spiel aufgewertet. Ziel ist die Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität im Stadtgebiet und die Verbesserung der Naturerfahrung. Durch Nutzung und Weiterentwicklung von Brachflächen und die Schaffung erreichbarer attraktiver Grünflächen, von Spiel- und Sportplätzen, Sportangeboten für Jugendliche und die Förderung von Trendsportarten, Verbesserung des Stadtklimas und Senkung von Emissionen durch Förderung des Radverkehrs, Barrierefreiheit und die Aufwertung innerer Landschaften sowie die Vernetzung von Freiräumen, Biotopen und Grünflächen entstehen lebenswerte Stadträume im Dresdener Südosten, so auch in Prohlis, wo sich schon einiges getan hat.

4 Bedarfsaussagen und Maßnahmen

Aus den Ergebnissen der Planungskonferenz, den soziodemografischen Daten, den Ergebnissen der Beteiligung der Adressatinnen und Adressaten (z. B. Jugendbefragung) und der Beobachtung der Entwicklung im Stadtraum ergeben sich nach Berücksichtigung weiterer Planungen, wie z. B. Sozial- und Stadtentwicklungsplanung, die folgenden Bedarfe und Maßnahmen. Diese sind jeweils einem Leistungsfeldübergreifenden Wirkungsziel zugeordnet (vgl. Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe, Teil I - Allgemeiner Teil: 5 bis 7). Alle Maßnahmen mit beschlussrelevanten finanziellen Auswirkungen stehen unter dem Vorbehalt eines entsprechenden Beschlusses des Jugendhilfeausschusses im Kontext der Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe.

Planung ist unabhängig von Förderung – Förderung soll sich jedoch auf Planungsergebnisse beziehen!⁹

Wirkungsziel: Adressatinnen und Adressaten gestalten ihr Leben eigenverantwortlich und selbstbestimmt als individuell entwickelte Persönlichkeiten.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
1. Bedarfsaussage: Junge Menschen brauchen frei zugängliche Trefforte und Spielräume sowie Freiflächen für Begegnung und Austausch, Bewegung und Selbstwirksamkeitserfahrungen.		
1.1 Einrichtungen und Dienste stellen sich den Herausforderungen der Digitalisierung und verfügen sowohl über die erforderliche Technik als auch über spezifische Konzepte (vgl. Beschluss des Jugendhilfeausschusses V1106/21, Planungsbericht „Interkulturelle Öffnung aller Leistungsfelder und Leistungsarten sowie Integration von Migrant*innen“).	▪ Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtraum	2027
▪ <u>pädagogische Konzepte für die digitale Lebenswelt entwickeln (Aufklärung, Kompetenzvermittlung und Sensibilisierung zu Datenschutzrisiken bei Smartphone-Nutzung sowie über sichere Einstellungen, Rechte an eigenen Daten <u>und am eigenen Bild</u>, und mögliche Gefahren wie Cybermobbing, <u>Cybergrooming</u>, <u>Verletzung von Bildrechten</u> oder Datenmissbrauch, <u>Pornografie</u>)</u>	mit	
▪ <u>Entwicklung von Handlungsoptionen im Hinblick auf Kinderschutz bei Missbrauch und Gewalt im Netz</u>	▪ Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung	
▪ Zugänge zu und Nutzung von digitalen Ressourcen ermöglichen (z. B. bedarfsorientierte Bereitstellung digitaler Arbeitsplätze)	▪ Fachstelle Medienpädagogik	

Kommentiert [SA3]: Anregung: es braucht die Abstimmung zwischen Jugendamt und Landesamt für Schule und Bildung bezüglich digitaler Konzepte, diese sollten abgestimmt sein, um gegensätzliche Positionen zu vermeiden

Kommentiert [SA4]: Vorschlag Punkt 1.1 erster Anstrich ergänzen Handlungsoptionen bei Gewalt und Missbrauch, z. B. Cybergrooming, Verletzung von Bildrechten, Pornografie

⁹ vgl. § 74 Abs. 2 SGB VIII i. V. m. §§ 79a, 80 SGB VIII

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
1.2 Geeignete Schulhöfe und Schulsportanlagen, die nach Unterrichtsschluss und an den Wochenenden selbstbestimmt und selbstverwaltet genutzt werden können, werden ermittelt und nach Vorliegen der Ergebnisse der Pilotphase des Konzeptes zur Schulhoföffnung Vereinbarungen zur Nutzung getroffen.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Amt für Schulen ▪ Jugendamt mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachkräften der Schulsozialarbeit ▪ <u>Kinder- und Jugendbeauftragter</u> 	ab 2026
1.3 Prüfung der Möglichkeiten einer Öffnung des Freigeländes (ggf. einer Teilfläche) Jugendhaus Lila und Kinder- und Jugendhaus Pixel/ASP Prohlis zur öffentlichen Nutzung außerhalb der Öffnungszeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Träger ▪ Jugendamt, Sachgebiet Jugendhilfeplanung/Controlling mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung ▪ Jugendamt, Sachgebiet Förderung/Beratung freier Träger 	2026
1.4 Raumüberlassung für soziale Projekte im Stadtraum sowie für das Gemeinwesen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überprüfung und ggf. Anpassung der Mietverträge 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen nach §§ 11 und 16 SGB VIII mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendamt, Sachgebiet Förderung/Beratung freier Träger ▪ ggf. Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung 	2027

Kommentiert [SA5]: Mitwirken an Konzepten wäre von Seiten der SchuSo möglich

Kommentiert [SA6]: Maßnahme streichen, dafür aus PB SR 12 übernehmen
1.4 Im Stadtraum 11 überdachte Freiflächen und Trefforte für und mit Jugendlichen finden und gestalten oder den Vorschlag aus Planungskonferenz (neu unter 1.5 hier eingefügt) übernehmen

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<u>1.4 Prüfen geeigneter neuer Standorte für legale Graffiti-Flächen im Stadtbezirk</u>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Mobile Jugendarbeit Prohlis</u> ▪ <u>SPIKE Dresden e. V.</u> mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Kommunalem Präventionsrat Dresden</u> ▪ <u>Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft</u> ▪ <u>Amt für Stadtplanung und Mobilität</u> ▪ <u>Stadtbezirksamt</u> 	<u>ab 2026</u>
<u>1.5 Schaffung/Umgestaltung (auch überdachter) Trefforte zur selbstbestimmten Nutzung durch ältere Kinder und Jugendliche</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Identifizieren von geeigneten Trefforten im Zusammenwirken von Fachkräften der Mobilen Jugendarbeit mit Adressatinnen und Adressaten und Ämtern der Landeshauptstadt</u> ▪ <u>Klärung der Nutzungsmodalitäten und Möglichkeiten der Gestaltung</u> ▪ <u>Unterstützung junger Menschen bei der (selbstverwalteten) Nutzung verfügbarer Räume und Flächen</u> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Mobile Jugendarbeit Prohlis</u> mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft</u> ▪ <u>Amt für Stadtplanung und Mobilität</u> ▪ <u>Stadtbezirksamt</u> ▪ <u>Vonovia, kommunalen, privaten und genossenschaftlichen Vermietern</u> 	<u>ab 2026</u>
2. Bedarfsaussage: Junge Menschen und Familien brauchen eine inklusiv ausgestaltete Kinder- und Jugendhilfelandchaft, die allen eine umfassende soziale Teilhabe ermöglicht.		
2.1 Die migrationspezifischen Herausforderungen der jungen Menschen werden konzeptionell aufgegriffen und entsprechende Angebote unter Berücksichtigung gelingender Kooperationen unterbreitet (vgl. Beschluss des Jugendhilfeausschusses V1106/21, Planungsbericht „Interkulturelle Öffnung aller Leistungsfelder und Leistungsarten sowie Integration von Migrant*innen“). <ul style="list-style-type: none"> ▪ Etablierung einer, migrationsgesellschaftliche Diversität berücksichtigenden mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit ▪ Schaffung von Voraussetzungen und Zugängen zu Einrichtungen und Diensten, welche die Bedürfnisse migrierter Menschen berücksichtigen wie z. B. Nutzung des Selbstcheck Integration, gegebenenfalls in einem begleiteten Prozess 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtraum mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ MOBA/Multiplikator*innenarbeit im Migrationskontext des Ausländerrats Dresden e. V. ▪ Migrationssozialarbeit Süd 	fortlaufend

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<ul style="list-style-type: none"> ▪ bedarfsgerecht gruppenspezifische Angebote für Teilzielgruppen entwickeln (z. B. geschlechtsspezifische Angebote; integrierende interkulturelle Angebote) ▪ Kontakte zu Personen aufbauen bzw. nutzen, die bereits in einem Vertrauensverhältnis zu migrierten jungen Menschen stehen (z. B. Betreuerinnen und Betreuer in Wohngruppen oder (ehrenamtliche) Vormünder, Willkommens- und Unterstützungsinitiativen, Familien- oder Lernpatenschaften) ▪ Nutzung der Fachempfehlung für diskriminierungssensibles Arbeiten in Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe¹⁰ 		
<p>2.2 Migranten(selbst)organisationen und andere Selbstvertretungen, die sich im Sinne des § 1 SGB VIII im Stadtraum engagieren, werden stärker in die Vernetzungsstruktur der Kinder- und Jugendhilfe einbezogen (vgl. Beschluss des Jugendhilfeausschusses V1106/21, Planungsbericht „Interkulturelle Öffnung aller Leistungsfelder und Leistungsarten sowie Integration von Migrant*innen“).</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung einer Strategie zur Einbindung von Migranten(selbst)organisationen ▪ Einbindung in die Netzwerke im Stadtraum ▪ Anbindung an Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe (z. B. Raum bieten, gemeinsame Veranstaltungen umsetzen) ▪ Nutzung der auf https://www.dresden.de/migrantenvereine veröffentlichten Liste von Migranten(selbst)organisationen, Vereinen und Verbänden für Kooperation und Vernetzung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadtteiltrunde ▪ Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung ▪ FAG Junge Migrant*innen und Migranten <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Büro der Integrations- und Ausländerbeauftragten ▪ Migrationssozialarbeit Süd ▪ Migranten(selbst)organisationen, Vereine und Verbände 	2026
<p>2.3 Erhebung/Erörterung zu Folgen von steigender psychischer Belastung (der Adressatinnen und Adressaten) für die Jugendhilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewältigungsstrategien bei Überforderungssituationen im pädagogischen Alltag thematisieren ▪ Maßnahmen zur Resilienzförderung in den Einrichtungen und Diensten ▪ Weitergabe der Ergebnisse in den Bereich der Gesundheitsprävention und -planung ▪ Nutzung der Handlungsempfehlung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit zur Begleitung von Kindern und Jugendlichen psychisch- oder suchtkranker Eltern¹¹ ▪ <u>Erarbeitung eines entsprechenden Instrumentes zur Erhebung psychischer Belastung</u> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadtteiltrunde ▪ Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtraum ▪ Jugendamt <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ AG Stadtteiltrunden ▪ AG Hilfen zur Erziehung ▪ Jugendamt, Sachgebiet Jugendhilfeplanung/Controlling 	2027

Kommentiert [SA7]: FAG bezeichnet sich selbst so

¹⁰ Diese wird im Netzwerk Fachstellen erarbeitet und voraussichtlich Ende 2025 veröffentlicht.

¹¹ https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/KipsE_306271_31741_320572.php

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Amt für Gesundheit und Prävention ▪ <u>Fachstelle im Geschäftsbereich 5</u> 	

Kommentiert [SA8]: Prüfen JHP

Wirkungsziel: Adressatinnen und Adressaten sind gemeinschaftsfähig und in der Lage gesellschaftliche und soziale Mitverantwortung zu übernehmen.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
3. Bedarfsaussage: Kinder, Jugendliche und Familien brauchen eine bedarfsgerechte und vernetzte Kinder- und Jugendhilfestruktur.		
3.1 Bedarfsgerechte Ausstattung des Stadtraumes im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit gemäß Fachkräftebemessung.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadtrat mit ▪ Jugendhilfeausschuss 	2027
3.2 <u>Angebote für Kinder und Familien im Innenhof der Vetschauer Straße</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung eines regelmäßigen Angebots an mindestens zwei Wochentagen ▪ Spielangebote, Mitmachangebote usw. ▪ niedrigschwelliges Beratungssetting für Eltern ▪ Einbezug der und Verweis auf Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe ▪ <u>Familienbildungsangebote in Kitas durch Familienbildungszentrum Fabi</u> ▪ <u>prüfen, wo ggf. ein Raum zur Verfügung steht</u> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Familienbildungszentrum Fabi</u>, VSP e. V. ▪ <u>Jugendamt</u> mit ▪ weiteren Einrichtungen und Diensten des Stadtraums für die Zielgruppe ▪ MOBA/Multiplikator*innenarbeit des Ausländerrat Dresden e. V. ▪ Stadtteiltrunde ▪ <u>Jugendamt, Sachgebiet Förderung/Be-ratung Freier Träger</u> 	2026
3.3 Angebote für Kinder und Familien im Otto-Dix-Quartier <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung eines regelmäßigen Angebots an mindestens zwei Wochentagen ▪ Spielangebote, Mitmachangebote usw. ▪ niedrigschwelliges Beratungssetting für Eltern ▪ <u>Familienbildungsangebote in Kitas durch Familienbildungszentrum Fabi</u> ▪ <u>prüfen der Zusammenarbeit mit SPIKE e. V. bezüglich Raumnutzung</u> ▪ <u>Prüfauftrag an das Jugendamt, wo ggf. ein Raum zur Verfügung steht bzw. welche koope-rativ genutzt werden können (z. B. im Otto-Dix-Center, Volkshochschule, Quartiersma-nagement oder beim Träger „Wegen uns“)</u> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder- und Familientreff Kinderladen Domino ▪ <u>Familienbildungszentrum Fabi</u>, VSP e. V. ▪ <u>Jugendamt, Sachgebiet</u> mit ▪ weiteren Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe des Stadt-raums für die Zielgruppe ▪ Stadtteiltrunde 	2025/2026

Kommentiert [SA9]: Es bräuchte einen Ort

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SPIKE Dresden e. V. ▪ Jugendamt, Sachgebiet Förderung/beratung Freier Träger 	
3.4 Etablierung eines Mobilen Dienstes für Kinder und Familien (2,0 VzÄ) mit Schwerpunkt auf das Wohngebiet Otto-Dix-Ring und ggf. Innenhof Vetschauer Straße <ul style="list-style-type: none"> ▪ alternativ Entwicklung des Jugendhaus P.E.P. im Zuge des Ersatzneubaus zu einem Kinder- und Jugendhaus mit herausreichenden Arbeitsansätzen mit dem Schwerpunkt Otto-Dix-Ring mit mindestens 1,0 zusätzlichen VzÄ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendamt mit ▪ Trägern der freien Jugendhilfe 	2027
3.5 Abstimmung der Öffnungszeiten der Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit im Stadtraum <ul style="list-style-type: none"> ▪ möglichst an jedem Tag inklusive Wochenende Öffnungszeiten mindestens einer Einrichtung ▪ Koordinierung der Schließzeiten in den Sommerferien ▪ Öffnung der Einrichtungen für Jugendliche gemäß Beschluss A0183/21 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Träger und Einrichtungen und Dienste der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit im Stadtraum 	2026
3.6 Verstärkung der Mobilen Jugendarbeit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung einer Personalausstattung von 3,0 VzÄ für die Stadträume 11 und 12 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendhilfeausschuss und Verwaltung des Jugendamtes mit Mobile Jugendarbeit Dresden-Süd e. V. 	2027
3.7 Forcierung der Umsetzung des geplanten Neubaus des Jugendhauses P.E.P. am geplanten Standort (derzeitiger Parkplatz der 128. Oberschule) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherstellung der notwendigen Fördermittel, z. B. über Landes-, Bundes- oder europäische Programme ▪ Umsetzung der bisherigen Planungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendamt, SG Jugendhilfeplanung/Controlling und SG Förderung/beratung freier Träger mit ▪ Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung ▪ Stadtplanungsamt 	2028

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<p>3.8 Die Themenfelder Sucht und Kriminalität werden in der Stadtteiltrunde diskutiert sowie durch Einrichtungen und Dienste konzeptionell aufgegriffen, um jungen Menschen und Familien entsprechende Angebote der Prävention bedarfsgerecht unterbreiten zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung der Angebotsstruktur von PiT (Prävention im Team); Informationen unter: https://www.pit.sachsen.de/ ▪ Aufgreifen und Nutzen der Fachexpertisen im Kontext Sucht und Kriminalität für regelmäßigen Austausch der Fachkräfte ▪ Weiterentwicklung von sucht- und/oder kriminalitätspräventiven Ansätzen in den Einrichtungen und Diensten ▪ Entwickeln, Organisieren und Durchführen von themenbezogenen Veranstaltungen für die Zielgruppen ▪ Einbindung weiterer Dienste 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadtteiltrunde ▪ Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtraum ▪ Fachkräfte der Schulsozialarbeit <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendamt, Sachgebiet Jugendhilfe im Strafverfahren ▪ Jugendamt, Sachgebiet Förderung/Beratung freier Träger (SB Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz) ▪ Fachteam (apo)THEKE – Fachstelle für Suchtprävention und Konsumkompetenz ▪ Safe DD, SZL Suchtzentrum gGmbH 	fortlaufend
<p>3.9 Beobachten und Untersuchen des Zusammenhangs bzw. der Ursachen sinkender Leistungsdichte bei Hilfen zur Erziehung im Kontext hoher sozialer Belastung im Stadtraum bzw. den Sozialbezirken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ prüfen, z. B. einer Befragung von Familien 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendamt, Sachgebiet Jugendhilfeplanung/Controlling ▪ Jugendamt, Sachgebiet Allgemeiner Sozialer Dienst Prohlis 	2027
<p>4. Bedarfsaussage: Junge Menschen brauchen eine Förderung ihrer politischen Mündigkeit zur aktiven und verantwortungsvollen Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.</p>		
<p>4.1 Gezielte Thematisierung sowie Etablierung geeigneter Formate zur Demokratiebildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung grundlegender Kenntnisse über das politische und demokratische System ▪ Beachtung migrationsspezifischer Zugänge und kultureller Besonderheiten ▪ Erkennen von Fake News und geprüften Informationsquellen ▪ Sensibilisierung für Radikalisierungstendenzen ▪ Vermittlung von Vielfalt und Pluralität ▪ Befähigung zur eigenständigen Orientierung ▪ Entwickeln von Handlungsoptionen und Strategien im Umgang mit rechtsgerichteten jungen Menschen und rechtsgerichteten Ideologien 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtraum <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ FAG Außerschulische Kinder- und Jugendbildung ▪ MOBA/Multiplikator*innenarbeit im Migrationskontext des Ausländerrat Dresden e. V. ▪ Fachstelle Medienpädagogik des Medienkulturzentrums Dresden e. V. ▪ FAG Jugendverbandsarbeit 	ab 2025

Kommentiert [SA10]: siehe auch neu 4.5

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<p>4.2 Initiierung niedrigschwelliger und lebensweltorientierter Austausch- und Diskursformate</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompromiss im Einklang mit Demokratie sowie Grund- und Menschenrechten als erstrebenswertes Ziel und Grundlage des Zusammenlebens ▪ Beachtung migrationsspezifischer Zugänge und kultureller Besonderheiten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtraum <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ FAG Außerschulische Kinder- und Jugendbildung ▪ <u>MOBA/Multiplikator*innenarbeit im Migrationskontext des Ausländerrat Dresden e. V.</u> ▪ <u>FAG Jugendverbandsarbeit</u> 	ab 2025
<p>4.3 Jungen Menschen wird ermöglicht, sich für ihre Belange und Interessen einzusetzen und an der Gestaltung ihrer Lebenswelt mitzuwirken (Umsetzung § 47a Sächsische Gemeindeordnung).</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitstellen altersgemäß aufbereiteter Informationen über Vorhaben und Planungen (z. B. Integriertes Stadtentwicklungskonzept, BUGA 2033, <u>Umsetzung Skatekonzept</u>) durch die Fachämter ▪ Entwicklung und Auswahl geeigneter Beteiligungsmethoden unter Mitwirkung der jungen Menschen ▪ Organisation und Durchführung von Partizipationsprozessen zu Vorhaben und Planungen unter Einbezug junger Menschen, Akteurinnen und Akteure aus dem Stadtraum und Weitergabe der Ergebnisse an Planungsgremien ▪ Rückmeldung zur Berücksichtigung von Beteiligungsergebnissen an mitwirkende Institutionen und junge Menschen durch die Fachämter 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landeshauptstadt Dresden, Kinder- und Jugendbeauftragte ▪ Quartiersmanagement ▪ Fachämter (z. B. Amt für Stadtplanung und Mobilität, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Stadtbezirksamt) und Eigenbetriebe <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe ▪ Kinder- und Jugendbüro ▪ Stadtteiltrunde 	fortlaufend
<p>4.4 Junge Menschen werden von Fachkräften bei der Umsetzung konkreter Vorhaben beteiligt und unterstützt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sensibilisierung für Möglichkeiten der Beteiligung im Rahmen der Stadtteilentwicklung ▪ Adressatinnen und Adressaten werden aktiv auf Beteiligungsformate im Rahmen der Stadtteilentwicklung hingewiesen und ggf. bei der Teilhabe daran unterstützt ▪ Ermöglichen und Begleiten von Beteiligungsprozessen (z. B. BUGA 2033) ▪ Auseinandersetzung mit Beteiligungsformaten im Hinblick darauf, wie junge Menschen Beteiligungsmöglichkeiten wahrnehmen und welche Veränderungen sie sich wünschen ▪ Unterstützung z. B. bei Etablierung von Selbstbauwerkstätten für Fahrräder, Roller etc. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder- und Jugendbüro ▪ Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft ▪ Amt für Stadtplanung und Mobilität ▪ Stadtbezirksamt ▪ Eigenbetrieb Sportstätten 	fortlaufend

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<ul style="list-style-type: none"> anlass- und themenbezogene Vernetzung mit und Einbeziehung von Akteurinnen und Akteuren aus dem Bereich der kulturellen Bildung¹² (z. B. Bürgerhaus Prohlis, MUSAIK – Grenzenlos musizieren e. V.) 	<ul style="list-style-type: none"> Akteurinnen und Akteure im Bereich kulturelle Bildung 	
<p><u>4.5 Das Themenfeld Rechte Jugendkultur/Radikalisierung im Kontext Neonazismus wird in der Stadtteiltrunde diskutiert sowie durch Einrichtungen und Dienste konzeptionell aufgegriffen und entsprechende Angebote zur Prävention und Intervention entwickelt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <u>kontinuierliche Analyse der Situation im Stadtraum</u> <u>Nutzung der Fachexpertise zur Wissensaneignung und Beratung, z. B. Mobiles Beratungsteam des Kulturbüro Sachsen, pro:dis – Qualifizierung und Distanzierungsberatung in Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern</u> <u>Strategieentwicklung unter Berücksichtigung von Jugenddevianz-Theorien</u> <u>Vernetzung mit themenspezifischen Anlaufstellen</u> 	<ul style="list-style-type: none"> <u>Stadtteiltrunde</u> <u>Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtraum</u> <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <u>Mobilem Beratungsteam des Kulturbüro Sachsen</u> 	

Wirkungsziel: Adressatinnen und Adressaten sorgen für das Wohl ihrer Kinder, indem sie ihre Pflege-, Versorgungs- und Erziehungsaufgaben verantwortungsvoll ausüben.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
5. Bedarfsaussage: Familien brauchen sozialräumlich vernetzte, leistungsfeldübergreifende Unterstützungsmöglichkeiten in überfordernden Situationen.		
<p>5.1 Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe stellen ihre Räumlichkeiten für (begleitete) Umgänge entsprechend ihren Ressourcen und auf Anfrage der Umgangsberechtigten zur Verfügung (vgl. Planungsbericht für das Leistungsfeld „Förderung der Erziehung in der Familie“ (§§ 16 bis 21 SGB VIII), Anlage 2 des Beschlusses V2899/19 des Jugendhilfeausschusses vom 10. Oktober 2019).</p>	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtungen und Dienste der Kinder- Jugend- und Familienarbeit im Stadtraum <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien 	ab 2026
<p>5.2 Weiterentwicklung sozialräumlich arbeitender ambulanter Hilfen zur Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> Trägerkooperationen Vernetzung mit den Einrichtungen und Diensten der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sowie Familienschulzentren und Kindertageseinrichtungen Nutzung sozialräumlicher Kompetenz der Träger bei der Hilfeauswahl Büro/Kontaktstelle der Träger für ambulante Hilfen nach SGB VIII im Sozialraum 	<ul style="list-style-type: none"> Dienste der ambulanten Hilfen zur Erziehung im Stadtraum <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> FAG Ambulante Hilfen zur Erziehung Jugendamt, Sachgebiet Allgemeiner Sozialer Dienst Prohlis 	2027

¹² vgl. Ordner „Kulturelle Bildung in Dresden“ unter: <https://www.dresden.de/de/kultur/kunst-und-kultur/kulturelle-bildung/kulturelle-bildung-in-dresden.php>

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzung der Träger für ambulante Leistungen mit Kinderärztinnen und -ärzten und Beratungsstellen sowie in der Stadtteiltrunde ▪ Nutzung der Stadtraumsteckbriefe sowie der durch die Stadtteiltrunde erstellten Angebotsbroschüre zur Information 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Familienschulzentren und Kindertageseinrichtungen im Stadtraum ▪ KiNET - Netzwerk für Frühprävention, Sozialisation und Familie ▪ Einrichtungen und Diensten der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit im Stadtraum ▪ Kinderärztinnen und -ärzten ▪ z. B. Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien, Wohnberatung, Schuldnerberatung 	
<p>5.3 Etablierung einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII im Stadtraum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bedarfsgerechte Öffnung, flexible Settings für den Einbezug der Personensorgeberechtigten/weiteren Familienangehörigen ▪ enge Kooperation mit Horten zur Ermöglichung eines weiteren Hortbesuchs des Kindes im geringeren Umfang bzw. zur Rückführung in den Hort 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Träger von Hilfen zur Erziehung 	2027
<p>5.4 Etablierung einer weiteren stationären Einrichtung nach § 34 SGB VIII im Stadtraum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sozialräumliche Zielgruppenorientierung ▪ Konzept der Rückführung in die Herkunftsfamilie ▪ Einbezug des Wohnumfeldes als weitere Ressource ▪ enge Kooperation mit Einrichtungen und Diensten der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Träger von Hilfen zur Erziehung 	2028

Planungsbericht Stadtraum 12 Niedersedlitz, Leubnitz, Strehlen (ohne Sternhäuser, Am Koitschgraben)

Stand: Dezember 2025

Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Bilanzierung der bisherigen Maßnahmen	5
3	Entwicklungsbedarfe – Ableitungen aus dem Stadtraumsteckbrief.....	14
4	Bedarfsaussagen und Maßnahmen.....	16

Entwurf

1 Einleitung

Dieser Planungsbericht ist

☒ stadträumlich
und bezieht sich auf den
Stadtraum 12 Niedersedlitz,
Leubnitz, Strehlen (ohne Wohn-
gebiet Am Koitschgraben)

☐ thematisch
und bezieht sich auf das Leistungsfeld

- ☐ §§ 11 bis 15 SGB VIII (Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz).
- ☐ §§ 16 bis 21 SGB VIII (Förderung der Erziehung in der Familie).
- ☐ §§ 22 bis 26 SGB VIII (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege).
- ☐ §§ 27 bis 41 SGB VIII (Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen und Hilfe für junge Volljährige).
- ☐ §§ 42 bis 60 SGB VIII (Andere, angrenzende Aufgaben der Jugendhilfe).

Der Planungsbericht ersetzt folgendes Dokument:

- Planungsbericht Stadtraum 12 Prohlis (Niedersedlitz, Leubnitz, Strehlen), Anlage zum Beschluss des Jugendhilfeausschusses V1853/22 vom 9. März 2023

Die Erarbeitung des Planungsberichtes erfolgt turnusmäßig nach der Planungskonferenz vom 5. November 2025. Zur Planungskonferenz wurde bereits ein Entwurf des Planungsberichtes vorgelegt und auf dieser gemeinsam beraten. Das Protokoll der Planungskonferenz kann im Fachkräfteportal des JugendInfoService unter der Internetpräsenz des Sachgebietes Jugendhilfeplanung¹ eingesehen werden.

Planungskonferenzen greifen Bedürfnisse, Wünsche und Interessen der Adressatinnen und Adressaten auf und formulieren entsprechende sozialpädagogisch begründete Erfordernisse für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe. Seit 2014 sind Planungskonferenzen in der Landeshauptstadt eine bewährte Arbeitsform im Sinne des § 80 Abs. 3 SGB VIII, um die Expertise, das Fachwissen und die Erfahrungen der Träger, der Fachkräfte und des Gemeinwesens angemessen in die Jugendhilfeplanung einzubeziehen. Die Ergebnisse sind als fachliche Empfehlungen an das zweigliedrige Jugendamt zu verstehen und gehen u. a. in den vorliegenden Planungsbericht sowie in den jährlich erscheinenden Stadtraumsteckbrief ein.

Im vorliegenden Planungsbericht werden gemäß § 80 SGB VIII unter Einbezug der Diskussionen im Rahmen der Planungskonferenz jugendhilfeplanerische Bedarfsaussagen und Maßnahmen formuliert. Dabei liegt der Fokus auf Maßnahmen, die Weiterentwicklungen und/oder Veränderungen der Infrastruktur sowie fachliche Entwicklungsaspekte beinhalten. Die hierfür grundlegende Analyse des Bestandes an Einrichtungen und Diensten erfolgte im Vorfeld mit Hilfe des Stadtraumsteckbriefes. Dieser stellt eine umfassende Sozialraumanalyse des jeweiligen Stadtraumes dar, beschreibt quantitative und qualitative Entwicklungstrends und zeigt planerische Entwicklungsbedarfe auf. Abrufbar sind die jeweiligen Dokumente im Fachkräfteportal des JugendInfoService unter der Internetpräsenz² des Sachgebietes Jugendhilfeplanung.

Um eine integrierte Planung zu gewährleisten, wurde der Entwurf des Planungsberichtes mit den Planungsverantwortlichen relevanter Ämter und Organisationseinheiten der Landeshauptstadt bezüglich angrenzender und überschneidender Planungsprozesse vorab diskutiert und deren Hinweise eingearbeitet. Dabei werden auch die Konzepte und Fachpläne der jeweiligen Ämter und Organisationseinheiten

¹ <https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/planungskonferenzen.php>

² <https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/Stadtraumsteckbriefe.php>

bzw. übergreifende Pläne und Strategiepapiere berücksichtigt³. Sollten sich aus diesen Konzepten stadträumlich spezifische Maßnahmen mit Bezug zur Jugendhilfe ergeben, werden diese in den Planungsbericht unter Punkt 4 explizit aufgenommen.

Der Planungsbericht behält seine Gültigkeit, bis ein aktualisiertes Dokument beschlossen wird.

Entwurf

³ Beispielsweise der Aktionsplan Integration, die Landesstrategie „Prävention im Team“ (PiT), das Skatekonzept, die Gesundheitsstrategie oder das Strategiepapier zur Suchtprävention. Diese Aufzählung ist nicht vollständig

2 Bilanzierung der bisherigen Maßnahmen

Die folgenden Einschätzungen zum Umsetzungsstand beziehen sich auf die jeweiligen Maßnahmen des vorherigen Planungsberichtes und werden mit einer Begründung untersetzt. Die formulierten Bedarfsaussagen sind grundsätzlich keine abzuschließenden Inhalte und sind dementsprechend immer als fortlaufende Prozesse für die Kinder- und Jugendhilfe zu verstehen, auch wenn einzelne Maßnahmen als ‚umgesetzt‘ bilanziert sind.

Wirkungsziel: Adressatinnen und Adressaten gestalten ihr Leben eigenverantwortlich und selbstbestimmt als individuell entwickelte Persönlichkeiten.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
Bedarfsaussage 1: Junge Menschen und Familien brauchen sozialräumlich orientierte Begegnungs-, Bildungs- und Beratungssettings, die in einem vernetzten System lebenswelt- und adressatenorientiert arbeiten.			
<p>1.1 Übergänge der Adressatinnen und Adressaten zwischen Angeboten und an Schnittstellen gestalten und unterstützen, z. B. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sozialräumliche Weiterentwicklung der strukturierten Zusammenarbeit zwischen Kita, Hort, Schule, Schulsozialarbeit und weiteren Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe ▪ Organisieren von Schnupperstunden/Rundgängen durch (weiterführende) Schulen für Kita-Kinder, Schul- und Hortkinder, peer-to-peer-learning: Schulkinder zeigen Vorschulkindern ihre Schule ▪ Öffnen der Räumlichkeiten der Angebote der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit für angrenzende Leistungsarten und Einrichtungen (z. B. Stadtschülerrat Dresden, U18-Wahl, Dienstberatungen des Allgemeinen Sozialen Dienstes, Beratungssettings) ▪ Einbezug und Berücksichtigung von diversitätsbewussten Perspektiven (geschlechtergerecht, migrationssensibel, ökologisch, barrierearm etc.) bei jeglicher (Neu-)Konzeptionierung und Angebotsentwicklung, um Zugänge niedrigschwellig zu gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen und Angebote im Stadtraum <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ KiNET - Netzwerk für Frühprävention, Sozialisation und Familie ▪ Kindertageseinrichtungen ▪ Horten ▪ Schulsozialarbeit ▪ Schulen ▪ Fachstellen 	<p>ab 2023</p>	<p>umgesetzt</p> <p>Die Gestaltung und Unterstützung von Zu- und Übergängen der Adressatinnen und Adressaten an Schnittstellen sind im Stadtraum bei den Akteuren stets ein präsent Thema, beispielsweise in der Stadtteiltrunde, in welcher auch Schulen und Kitas aktiv mitwirken, oder im Rahmen bilateral vereinbarter und projektbezogener Zusammenarbeit, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unter Federführung vom Netzwerk für Frühprävention, Sozialisation und Familie (KiNET) besuchen regelmäßig Kita- und Hortgruppen geeignete Einrichtungen nach § 11 SGB VIII, um Übergänge zu ermöglichen ▪ Kennenlernen der Schule und des Hortes für Vorschulkinder ▪ Räumlichkeiten der Einrichtungen und Dienste werden im Bedarfsfall auch für andere Leistungsarten zur Verfügung gestellt ▪ eine Angebotsbroschüre/ein Angebotskatalog⁴ ist erarbeitet (teilweise mehrsprachig) ▪ Aushänge zu Angeboten der Einrichtungen und Dienste, z. B. in Kitas, <u>zum Teil mehrsprachig</u> (siehe auch Bilanzierung der Maßnahme 1.2)

⁴ Eine Arbeitshilfe für die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit im Stadtbezirk Prohlis wurde entwickelt. Darin sind alle geförderten Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe sowie weitere Angebote und Adressen aufgenommen, die für die Information der Fachkräfte, aber auch der Zielgruppen wichtig sind.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit (mehrsprachig, verschiedene Medien, zielgruppengerecht, leichte Sprache, Aushänge in allen Angeboten usw.) 			
1.2 Kinderstadtplan (Finanzierung ggf. über die Stadtbezirksförderrichtlinie) erstellen. <ul style="list-style-type: none"> in den Allgemeinen Sozialen Diensten (ASD), Kindertageseinrichtungen, Angeboten nach §§ 11 bis 16 SGB VIII, Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien sowie den Hilfen zur Erziehung nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> KiNET - Netzwerk für Frühprävention, Sozialisation und Familie mit <ul style="list-style-type: none"> Stadtbezirksamt Angeboten im Stadtraum 	2024	umgesetzt In Koordinierung von KiNET - Netzwerk für Frühprävention, Sozialisation und Familie wurden mit Akteurinnen und Akteuren der Stadtteiltrunde in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt Informationskarten über die soziale Infrastruktur unter Nutzung des Verfügungsfonds für Prohlis gedruckt und verbreitet.
Bedarfsaussage 2: Kinder und Jugendliche brauchen Zugang zu digitalen Ressourcen und Lebenswelten sowie entsprechende Kompetenzen, um diese für ihre individuelle Persönlichkeitsentwicklung nutzbar zu machen.			
2.1 Erarbeitung von Konzepten zur digitalen Kinder- und Jugendarbeit <ul style="list-style-type: none"> niedrigschwellige Beratungs- und Kontaktangebote auch im Social-Media-Bereich ggf. auch Zielgruppe Eltern zum Thema Medienkonsum der Kinder in den Fokus nehmen (Ziel: Aufklärung und Sensibilisierung, Entwicklung digitaler Kompetenzen) 	Angebote im Stadtraum mit <ul style="list-style-type: none"> Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung 	2024	teilweise umgesetzt Insbesondere während der Corona-Pandemie wurden niedrigschwellige, digitale Beratungs- und Kontaktangebote genutzt, um Kinder, Jugendliche und Familien zu erreichen und zu unterstützen. Inzwischen haben sich diese Formen der Kommunikation neben der analogen zunehmend etabliert. Möglichkeiten der digitalen Kinder- und Jugendarbeit werden erarbeitet und haben z. T. bereits Eingang in Konzepte der Einrichtungen und Dienste gefunden. Exemplarische Projekte waren: <ul style="list-style-type: none"> Medienworkshop am Julius-Ambrosius-Hülße-Gymnasium für Klassenstufe 8 in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbauernhof Nickern Fortführung der CrossMedia Tour in den Sommerferien Präventionsprojekt COA (Children of Addicts/Alcoholics), hauptsächlich in Schulen, Medienprojekte zur

Kommentiert [SA1]: Begriff aus vorherigem beschlossenem Planungsbericht, keine Änderung möglich

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
			Sensibilisierung zum Medienkonsum in Familien Die Maßnahme wird modifiziert weitergeführt (vgl. Maßnahme 1.1 unter Punkt 4)
Bedarfsaussage 3: Kinder und Jugendliche brauchen Impulse kultureller Bildung für ihre Persönlichkeitsentwicklung und Entwicklung von Gemeinschaftsfähigkeit			
<p>3.1 Jugendkulturelle Bildung wird durch Kooperationen zwischen den Angeboten der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sowie den Angeboten der Hilfen zur Erziehung und Jugendbildungsträgern (z. B. Jugendkunstschule, Palitzschhof, SPIKE Dresden, MUSAIK, Kinder- und Jugendbauernhof Nickern) im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtraum verstärkt wahrgenommen</p> <ul style="list-style-type: none"> formale Kooperationsvereinbarungen erarbeiten und mit Leben füllen gemeinsame Events planen und durchführen (z. B. Zuckerfest, Hip-Hop-Graffiti-party usw.) neue (hybride) Konzepte digital und analog für Jugendkultur entwickeln legale Sprühflächen für Graffiti zur Gestaltung durch (junge) Menschen sichern sowie zusätzliche Sprühflächen etablieren Kooperation mit dem entstehenden Kultur- und Nachbarschaftszentrum Palitzschhof 	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Jugendkunstschule SPIKE Dresden e. V. und weiteren gemeinnützigen Kulturträgern 	ab 2023	<p>umgesetzt</p> <p>Es gibt bilaterale Vereinbarungen der Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe zur Kooperation mit Trägern der Kinder- und Jugendbildung wie z. B. Jugendkunstschule, Bürgerhaus Prohlis (Palitzschhof), SPIKE Dresden e. V., MUSAIK, Kinder- und Jugendbauernhof Nickern. Viele Projekte und Events finden gemeinsam bzw. in Kooperation statt. Das ESF-geförderte Projekt „Plattenspieler:innen - die Prohliser Stadtteiler“ wird fortgesetzt.</p> <p>Legale Sprühflächen für Graffiti sind in Stadtraum 11 (am JH Game und am Otto-Dix-Ring) und 12 (Jugendspielplatz Karl-Laux-Straße) vorhanden und können genutzt werden, weitere werden gesucht.</p> <p>Das Bürgerhaus Prohlis (Palitzschhof) wurde 2024 in Betrieb genommen.</p>
Bedarfsaussage 4: Kinder, Jugendliche und Familien brauchen frei zugängliche Trefforte, Spielräume und Freiflächen für Begegnung, Bewegung und Selbstwirksamkeitserfahrungen.			
<p>4.1 Geeignete Schulhöfe und Schulsportplätze, die nach Unterrichtsschluss und an Wochenenden öffentlich genutzt werden können, werden identifiziert und nach Möglichkeit Vereinbarungen zur Nutzung getroffen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Landeshauptstadt Dresden Kinder- und Jugendbeauftragte <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Angeboten 	ab 2023	<p>nicht umgesetzt</p> <p>Bei Schulneubauvorhaben erfolgt grundsätzlich die Prüfung, ob Freianlagen zum öffentlichen Spielen vorgesehen werden können. Im Amt für Schulen wurde ein Konzept erarbeitet, das den Prozess der Schulhoföffnung prüft, begleitet und strukturiert voranbringen soll. Mit einer Umsetzung sollte ab dem Schuljahr</p>

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
	<ul style="list-style-type: none"> im Stadtraum Schulen Amt für Schulen 		<p>2024/2025 begonnen werden. Zunächst war eine einjährige Pilotphase zur Etablierung und praktischen Erprobung des Konzeptes geplant. Bisher wird die Pilotphase nur an einer Schule in Dresden durchgeführt.</p> <p>(vgl. Maßnahme 1.2 unter Punkt 4)</p> <p>Im Kontext der Erprobung werden durch die Verwaltung des Jugendamtes in Zusammenarbeit mit der AG Stadtteilrunden in vergleichbarer Weise die notwendigen Rahmenbedingungen zur Öffnung von Freigelände an Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit außerhalb der Öffnungszeiten geprüft. Das Jugendhaus Game in Stadtraum 11 ist hier seit Jahren Vorreiter und stellt schon länger sein Außengelände zur Nutzung zur Verfügung.</p> <p>(vgl. Maßnahme 1.3 unter Punkt 4)</p>
<p>4.2 Im Stadtraum 12 überdachte Freiflächen und Trefforte für Jugendliche gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> u. a. auch bei der Neugestaltung des Kaufpark Dresden Möglichkeiten eruieren 	<ul style="list-style-type: none"> Stadtteilrunde mit Mobiler Jugendsozialarbeit Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft 	ab 2023	<p>nicht umgesetzt</p> <p>Mit der Fertigstellung und Nutzungsübergabe des Kaufpark Dresden entstand ein auch für Kinder und Jugendliche attraktiver Standort für Einkauf und Freizeit. Dieser Ort wird durch junge Menschen auch als ein Treffpunkt genutzt und durch die Mobile Jugendarbeit punktuell aufgesucht, um junge Menschen dort nach Erfordernis zu begleiten. Eine Möglichkeit zur Mitgestaltung durch Kinder und Jugendliche bot sich bisher nicht. Weitere nutzbare Freiflächen und überdachte Trefforte konnten bisher nicht gefunden werden.</p> <p>(vgl. Maßnahme 1.4 unter Punkt 4)</p>
<p>4.3 Bewegungs- und Sportangebote für Kinder, Jugendliche und Familien ausbauen</p> <ul style="list-style-type: none"> konzeptionelle Weiterentwicklung in Richtung Bewegung/gesunde Ernährung usw. Aufgreifen der Sportentwicklungsplanung Dresdens ggf. zusätzliche Nutzung von Ganztagesangebote 	<ul style="list-style-type: none"> Angebote im Stadtraum mit Sachbearbeitende Stadtteiljugendarbeit 	ab 2023	<p>nicht umgesetzt</p> <p>Gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ist ein Querschnittsthema. Bewegung, Sport, gesunde Lebensweise und Ernährung sind daher Themen, die in vielfältiger Art und Weise in den Einrichtungen und Diensten und deren Konzeptionen aufgegriffen und bearbeitet werden.</p>

Kommentiert [SA2]: So im vorherigen beschlossenen Planungsbericht

Kommentiert [SA3]: Vorschlag, die Maßnahme zu Bedarfsaus-sage 1 unter Punkt 4 Seite 16/17 mitnehmen (siehe Maßnahme 1.4)

Kommentiert [SA4]: Sportangebote sind hauptsächlich in SR 11. In SR 12 hat die Mobile Jugendarbeit ein selbstveraltetes Sportan-gebot für Jugendliche initiiert. Im Stadtraum ist das Problem, dass z. B. die Nutzung von Sporthallen immer weniger möglich ist, da der Vereinssport Vorrang hat.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sportjugend ▪ Eigenbetrieb Sportstätten ▪ ggf. Schulen 		<p>In den Konzeptionen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Familienbildung findet das Querschnittsthema „Gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen“ besondere Beachtung.</p> <p>Es fanden und finden Sportaktionen statt, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eltern-Kind-Sport in Kita (VSP e. V.) ▪ „Sport vernetzt“ (Teilhabe an Sport und Bewegung in offenen Bewegungsangeboten) in drei Kitas und in der 120. Grundschule (Dresden Titans) <ul style="list-style-type: none"> ▪ das Programm „Fit im Park“ hat in den vergangenen Jahren einige Angebote auch für jüngere Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern angeboten, allerdings nicht am im Stadtbezirk Standort Prohlis. Das zuständige Amt für Gesundheit und Prävention wird sich ab 2026 voraussichtlich mit einem deutlich reduzierten Angebot auf den Sportpark Ostra beschränken. <p>Beim gemeinsamen Kochen und Essen mit den jungen Menschen in den Einrichtungen bieten sich Möglichkeiten der Beziehungsarbeit, der Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten sowie für Gespräche, die gesundheitsbewusste Ernährung und Lebensweise thematisieren.</p>
Bedarfsaussage 5: Kinder und Jugendliche mit und ohne Teilhabeerschwernissen durch Behinderung brauchen inklusive Erfahrungen, Angebote und Projekte zur Weiterentwicklung ihrer individuellen Normalitätskonstruktion.			
<p>5.1 Angebote inklusiv denken, z. B. Anwendung des Zwei-Sinne-Prinzips zum Erreichen von Menschen mit Behinderung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ jedes Angebot macht jährlich ein entsprechendes Projekt (z. B. Kochprojekt, Parcours, „Blinde-Kuh-Angebot“ zum Stadtraum entdecken, „Altersanzug“ tragen, Aktionstage zur Inklusion usw.) und tauscht sich zu Erfahrungen aus ▪ bei Bedarf die Expertise von Fachkräften/-gremien oder Selbstvertretungsorganisationen nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebote im Stadtraum mit ▪ Stadtteilrunde ▪ Landeshauptstadt Dresden, Beauftragte für Menschen 	<p>ab 2023 einmal jährlich</p>	<p>teilweise umgesetzt/im Prozess</p> <p>Die Fachkräfte sind für das Thema sensibilisiert und nutzen regelmäßig den Selbstcheck Inklusion zur Selbstreflexion. Das Querschnittsthema ist in den Konzeptionen aufgenommen. Eintragungen in das „Infoportal Barrierefreiheit“ nehmen die Einrichtungen und Dienste eigenständig vor.</p> <p>Bei der Umsetzung von Angeboten und Projekten geht es um die Integration inklusiver Ansätze in den pädagogischen Alltag, den Zugang und den Einbezug der Zielgruppe und die Entwicklung von Haltung. In der Arbeit werden zum Teil Piktogramme,</p>

Kommentiert [SA5]: Abschnitt neu formulieren

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
	mit Behinderungen/Senioren ▪ Sozialamt		<p>einfache Beschilderungen und einfache Sprache genutzt, auch das „Zwei-Sinne-Prinzip“ kommt teilweise zur Anwendung, sollte jedoch noch intensiviert werden (z. B. bei der Öffentlichkeitsarbeit). Zugänge von Menschen mit Teilhabebeeinträchtigungen werden unterstützt. Bei Bedarf werden für die Entwicklung und Umsetzung geeigneter Angebote Fachexpertisen einbezogen. Seit November 2023 nimmt das Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden am Bundesmodellprojekt „Umsetzungsbegleitung Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – Umstellung der Verwaltungsstrukturen im Bereich der Eingliederungshilfe“ teil. Nach aktuellem Stand läuft das Projekt bis zum 31. Dezember 2027 und verfolgt das Ziel, die bislang geteilten Zuständigkeiten von Sozialamt und Jugendamt für Kinder und Jugendliche im Bereich der Eingliederungshilfen in einer Gesamtzuständigkeit des Jugendamtes zu bündeln.</p> <p>Bei Umzug, Ersatzneubau oder Sanierung von Einrichtungen, z. B. des Jugendhauses Game (Stadtraum 11), kommt der Herstellung der Barrierefreiheit ein hoher Stellenwert zu. Diese Thematik wird in den stadtweit geltenden Planungsbericht zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UNBRK) aufgenommen (Teil II des Planungsrahmens).</p>
Bedarfsaussage 6: Kinder, Jugendliche und junge Volljährige im Kontext Migration brauchen die Berücksichtigung spezifischer Bedürfnisse, Voraussetzungen und Lebensbedingungen, um die Nutzung bestehender Angebote zu ermöglichen und eine positive Willkommensstruktur.			
6.1 Fachkräfte verfügen über ausreichende Kenntnisse zu migrationsspezifischen Lebenslagen, Diskriminierung und Aufenthaltsrecht sowie migrationssensiblen Kinderschutz. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inputvorträge und Fachaustausch in Stadtteilerunden ▪ SPIKE stellt gesammelte Informationen zum Thema für andere Angebote zur Verfügung ▪ Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Leistungen unterschiedlicher Rechtskreise wird intensiviert ▪ Mitarbeitende migrationsspezifischer Angebote und der Kinder- und Jugendhilfe kennen sich und ihre jeweiligen Angebote (Nutzung Markt der Möglichkeiten) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadtteilerunde mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausländerrat Dresden e. V., Angebot MOBA ▪ SPIKE Dresden e. V. 	ab 2023	<p>umgesetzt</p> <p>Migration ist als übergreifendes Thema in den Einrichtungen und Diensten konzeptionell verankert sowie regelmäßig in der Stadtteilerunde präsent. Der SPIKE Dresden e. V. sowie das Akteurstreffen Koitschgraben in Verantwortung des Quartiersmanagements wirken inhaltlich, projektbezogen und unterstützend dabei mit. Das neu etablierte Sachgebiet Kinderschutz und Frühe Hilfen des Jugendamtes hat 2024 einen themenspezifischen Fachtag für Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes zu migrationssensiblen Kinderschutz durchgeführt.</p>

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Migrationssozialarbeit und migrations-spezifischen Beratungsstellen ▪ Unterarbeitsgruppe „Markt der Möglichkeiten“ 		<p>Darüber hinaus stellen der Ausländerrat Dresden e. V., SPIKE Dresden e. V. sowie migrations-spezifische Beratungsstellen und Unterstützungsangebote ihre migrations-spezifischen Fachexperten zur Verfügung.</p> <p>Der nächste Markt der Möglichkeiten (zuletzt 2021) soll unter anderem dazu genutzt werden, Angebote der Migrationssozialarbeit mit Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe noch intensiver in den Austausch zu bringen. (vgl. Maßnahmen 2.1 und 2.2 unter Punkt 4)</p>

Wirkungsziel: Adressatinnen und Adressaten sind gemeinschaftsfähig und in der Lage gesellschaftliche und soziale Mitverantwortung zu übernehmen.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
Bedarfsaussage 7: Kinder, Jugendliche und Familien brauchen ein beteiligungsförderndes Umfeld, Möglichkeiten und Angebote, um gesellschaftliche und politische Strukturen zu reflektieren sowie zur gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe. Sie sind aktiv bei der Planung, Um- oder Neugestaltung sowie Pflege/Unterhaltung von öffentlichen Plätzen einbezogen.			
7.1 Schulsozialarbeit führt Projekte zur Beteiligung, kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe durch und entwickelt diese weiter <ul style="list-style-type: none"> ▪ z. B. Klassenrat im Kontext Schule einführen und stärken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulsozialarbeit mit Schulen 	2023/2024	<p>umgesetzt</p> <p>An jeder Schule wird individuell über die Form der Beteiligung entschieden. Schulsozialarbeit unterstützt diesen Prozess (z. B. Klassenrat an der 121. Oberschule, Schülercafé, Gestaltung Chillraum, Mitwirkung an Schulentwicklungsprozessen).</p>
7.2 Nutzung und Einbeziehung der Möglichkeiten des Lokalen Handlungsprogramms für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden und dessen Fortschreibung im Jahr 2023	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe im Stadt-raum 	ab 2023/2024	<p>umgesetzt</p> <p>Einige Träger der Stadträume 11 und 12 nutzten in den letzten Jahren die Fördermöglichkeiten für ihre Projekte im Rahmen des Lokalen Handlungsprogramms, um Demokratieprojekte umzusetzen, z. B. für Together Café: Miteinander.Haltung.Zeigen des SPIKE Dresden e. V. (1. Februar bis 30. April 2023), „Musik verbindet im Wohngebiet Koitschgraben“ des VSP e. V. (1. Januar bis 31. Dezember 2024), „Between Blocks- Musik zwischen den Welten“ des MUSAIK e. V. (26. Februar bis 31. Juli 2024), „Urban-ArT-Demokratie“ des Fördervereins der 129.</p>

			Grundschule zur gewaltfreien Kommunikation und Konfliktlösung (1. Mai bis 30. Juni 2023) sowie für weitere demokratiefördernde Projekte in beiden Stadträumen. ⁵
--	--	--	---

Wirkungsziel: Adressatinnen und Adressaten sorgen für das Wohl ihrer Kinder, indem sie ihre Pflege-, Versorgungs- und Erziehungsaufgaben verantwortungsvoll ausüben.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
Bedarfsaussage 8: Familien brauchen sozialräumlich vernetzte, leistungsfeldübergreifende Unterstützungsmöglichkeiten in überfordernden Situationen.			
<p>8.1 Angebote der Hilfen zur Erziehung, Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien sowie Angebote gemäß §§ 11, 13, 13a und 16 SGB VIII arbeiten verstärkt zusammen</p> <ul style="list-style-type: none"> Markt der Möglichkeiten: Ergebnisse weiterführen und das Format unter Einbezug von Angeboten für die Zielgruppe Migrantinnen und Migranten regelmäßig wiederholen (Unterarbeitsgruppe Markt der Möglichkeiten) Einbezug der Mitarbeitenden der §§ 11 bis 16 Angebote in Fallkonferenzen des Allgemeinen Sozialen Dienstes Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien und Familienbildungsangebote bieten in Kitas thematisch bedarfsgerechte Bildungsangebote (Workshops, Vorträge) und Beratung für Eltern an Veranstaltungen für Väter werden gemeinsam konzipiert und umgesetzt Alleinerziehende als Zielgruppe in den Fokus nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> Träger und Angebote der Hilfen zur Erziehung Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien Jugendamt, Sachgebiet Allgemeiner Sozialer Dienst Prohlis <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Angeboten gemäß §§ 11, 13, 13a und/oder 16 SGB VIII 	<p>ab 2023</p>	<p>umgesetzt</p> <p>Die Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe beider Stadträume sind untereinander durch die gemeinsame Arbeit in der Stadtteiltrunde, bilaterale und übergreifende Kooperationen und gemeinsame Aktivitäten sehr gut vernetzt. Beispiele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> regelmäßige trilaterale Treffen zwischen dem Allgemeinen Sozialen Dienst, Familienbildung und Beratungsstelle und bei Bedarf unter Einbezug der Frühen Hilfen 2021 hat ein Markt der Möglichkeiten stattgefunden. Eine Neuauflage und die Wiederholung aller drei Jahre ist vorgesehen. Hier sollen beispielsweise, neben den Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe auch Angebote anderer Rechtskreise, z. B. der Migrationssozialarbeit, einbezogen werden Fachkräfte der Einrichtungen und Dienste der offenen Kinder- und Jugendarbeit und/oder der Familienbildung nehmen punktuell an anonymisierten Fallkonferenzen des Allgemeinen Sozialen Dienstes teil Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien und fabi (Familienbildung und integrierte Hilfen) bieten in Kitas am Bedarf orientierte, themenbezogene Bildungsangebote für Eltern und Fachkräfte an für die Zielgruppen Väter und Alleinerziehende werden auf

⁵ mehr Informationen unter <https://demokratie-dresden.de>

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
			sie zugeschnittene Aktionen und Projekte oder Beratung angeboten
<p>8.2 Elternbildung und -beratung in Leubnitz-Neuostra etablieren (z. B. zu den Themen Wohnen, Finanzen, Erziehung, Anträge, Sucht)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ konzeptionelle Anpassung gem. § 16 SGB VIII, ggf. Erweiterung des Kinderladen Domino um 0,5 Vollzeitäquivalente (Stadtraum 12) ▪ Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner finden ▪ Erfahrungstransfer Kinder- und Familientreff Mareicke/Fabi → Kinderladen Domino 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kindervereinigung Dresden e. V. <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung ▪ Jugendhilfeausschuss 	2023	<p>umgesetzt</p> <p>Der Kinderladen Domino hat sich bedarfsgerecht zu einem Kinder- und Familientreff weiterentwickelt und setzt Elemente der Eltern- bzw. Familienbildung und Beratung um. Die Personalausstattung wurde dementsprechend um 0,5 Vollzeitäquivalente erhöht. Im Zuge der aktuellen Kürzungen beim Doppelhaushalt 2025/2026 der Landeshauptstadt Dresden im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe wurde die Erhöhung der Personalkapazität wieder zurückgenommen. Der Kinder- und Familientreff Domino ist jedoch im Modellprojekt Familienhäuser F1 integriert und hat über das Projekt 0,5 Vollzeitäquivalente zur Verfügung, allerdings sind mit diesem Projekt andere, sozialräumliche Aufgaben verbunden, sodass dadurch der Wegfall der Personalkapazität für Familienbildung nicht kompensiert werden kann. Dennoch soll Familienbildung weiterhin Teil der Arbeit im Kinder- und Familientreff Domino bleiben. Details zur Umsetzung werden mit der Fachberatung des Jugendamtes abgestimmt.</p>

3 Entwicklungsbedarfe – Ableitungen aus dem Stadtraumsteckbrief

Stadtraum 12 ist aus soziodemografischer Sicht weitgehend unauffällig mit überwiegend geringer oder durchschnittlicher sozialer Belastung. Allein der Sozialbezirk Leubnitz (Karl-Laux-Straße) fällt als sozioökonomisch abgehängte „Insel“ ins Auge. Das Quartier gehört im stadtweiten Vergleich zu den vier am stärksten sozial belasteten Sozialbezirken. Mit dem Kinder- und Familientreff Domino agiert hier ein wichtiger Ankerpunkt für Kinder und Familien. Doch die vielfältigen Problemlagen sind nicht allein mit den Instrumenten der Kinder- und Jugendhilfe zu bearbeiten. Im Quartier braucht es ämterübergreifende und gesamtstädtische Initiativen und Kooperationen, die die Entwicklungen des Sozialbezirkes in den Blick nehmen und entsprechende Maßnahmen ergreifen.

Fachkräfte haben beobachtet, dass vergleichsweise viele Großfamilien im Plattenbaugebiet Leubnitz leben und das oft auf engstem Raum in kleinen Wohnungen. Psychische Belastungen, Unsicherheitsempfinden und Sucht haben insbesondere hier im Plattenbaugebiet zugenommen, vor allem bei Erwachsenen. Diese Bedingungen können ggf. die Entstehung und das Manifestieren von Problemlagen innerhalb von Familien begünstigen und haben damit auch Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Auch eine vergleichsweise karge Angebotslandschaft und immer mehr geschlossene Geschäfte, wie z. B. im Leubnitztreff, haben Auswirkungen, und das nicht nur auf die Versorgungslage der Menschen im Stadtteil. Der Leerstand begünstigt Sachbeschädigungen und Vandalismus. In der Folge werden auch immer wieder Störungen im Zusammenleben der Einwohnerinnen und Einwohner in diesem Quartier wahrgenommen. Belastungslagen äußern sich hier auch in einer stark erhöhten Leistungsdichte bei Hilfen zur Erziehung für den Sozialbezirk Leubnitz (Karl-Laux-Straße). Die These - je höher die soziale Belastung, desto höher auch die Leistungsdichte - bewahrheitet sich hier. Fast jedes zehnte Kind, das in diesem Sozialbezirk lebt, erhält eine Hilfe zur Erziehung.

Nach dem Förderbeschluss V0327/25 liegt die Fachkraftausstattung im Stadtraum nur noch bei 67 Prozent des errechneten planerischen Bedarfs. Zu beobachten ist nun, wie sich die haushaltsbedingten Kürzungen der Förderung im Kinder- und Familientreff Domino (-0,5 VzÄ) ab April 2025 sowie der Wegfall des Jugendtreffs „Check out“ im Stadtraum 10 (Stadtbezirk Leuben) ab Januar 2026 auswirken werden. Vor dem Hintergrund der sozialen Entwicklungen im Sozialbezirk Leubnitz ist die Kürzung im Kinder- und Familientreff Domino kaum hinnehmbar.

In Folge der Veränderungen müssen Kooperationen der Fachkräfte aus den Stadträumen 11 und 12 untereinander und mit stadtweit agierenden Einrichtungen und Diensten gegebenenfalls neu justiert und Einrichtungen und Dienste auch hinsichtlich ihrer Ausrichtung (z. B. bezogen auf Zielgruppen, Konzeptionen, Arbeitsschwerpunkte) weiterentwickelt werden. Die Verzahnung mit der Infrastruktur im benachbarten Stadtraum 11, die im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe bereits seit Jahren umgesetzt wird, und der Einbezug von Projekten stadtweit agierender Träger kann Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche aus Stadtraum 12 gegebenenfalls mit absichern. Ziel muss jedoch sein, perspektivisch die Fachkräftebemessung im Stadtraum wieder zu erfüllen.

Die Altersgruppen der Jugendlichen und jungen Volljährigen haben im Stadtraum in den vergangenen Jahren deutliche Zuwächse zu verzeichnen. Für Jugendliche und junge Erwachsene bietet der Stadtraum 12 selbst kaum Angebote. Neben spezifischen Einrichtungen fehlt es auch an Freiflächen und insbesondere überdachten Trefforten, die junge Menschen selbstbestimmt nutzen können. Mit dem Wegfall des Jugendtreffs „check out“ in Stadtraum 10, welcher auch von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Stadtraum 12 genutzt wird, verliert diese Zielgruppe ab 2026 einen wichtigen Anlaufpunkt. Die Einrichtungen im benachbarten Stadtraum 11 spielen dagegen im Freizeitverhalten junger Menschen aus Stadtraum 12 kaum eine Rolle. Hier gilt es zu erörtern, warum das so ist und wie hier Übergänge geschaffen und begleitet werden können. Inwieweit die Mobile Jugendarbeit den Wegfall zumindest teilweise kompensieren kann, bleibt abzuwarten. Seit Eröffnung des Kaufpark Dresden wird dieser vermehrt als Treffort von jungen Menschen genutzt. Solange sie hier nicht auffallen, wird ihre Anwesenheit geduldet bzw. akzeptiert. Es wäre zu eruieren, welche Spielräume für gestaltende Mitwirkung durch Kinder und Jugendliche am Standort bestehen, darüber hinaus ist auch die Suche nach weiteren Treffmöglichkeiten zu forcieren.

Das 2023 durch den Eigenbetrieb Sportstätten vorgelegte Skatekonzept sieht im Stadtraum einen hohen Bedarf nach Skateanlagen und schlägt eine Neugestaltung der Skateanlage im Hugo-Bürkner-Park vor. Derzeit ist diese Maßnahme aufgrund der aktuellen Haushaltslage für eine spätere Realisierung vorgesehen. Damit ist das Beteiligungsfenster zur Neugestaltung für das Einbringen von Ideen noch offen. Hier können junge Menschen ihre Vorstellungen zur Gestaltung der Skateanlage noch einbringen und Fachkräfte den Prozess der Beteiligung unterstützen.

Obwohl der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtraum, trotz eines kräftigen Zuwachses in den letzten Jahren, mit 11,3 Prozent deutlich unterhalb des städtischen Durchschnitts von knapp 17 Prozent liegt, sind das Zusammenleben verschiedener Kulturen und Generationen, Integration und Migration im Stadtraum weiterhin wichtige Themen.

Im Januar und Februar 2024 wurden die Übergangswohnheime Geystraße und Windmühlenstraße in Betrieb genommen. Beide Einrichtungen werden zum Ende des Jahres 2025 aufgrund fehlenden Bedarfs wieder geschlossen. Weiterbetrieben wird hingegen das Übergangswohnheim für Asylsuchende in der Lockwitztalstraße, in welchem vorrangig Familien mit Kindern sowie junge Erwachsene, also auch mögliche Zielgruppen der Kinder- und Jugendhilfe untergebracht sind. Die Kinder und Jugendlichen besuchen zum großen Teil Schulen in Prohlis, die aufgrund des hohen Anteils an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund ohnehin herausgefordert sind. In der Regel halten sich Zielgruppen aus den Übergangswohnheimen in diesen nicht sehr lange auf. Dennoch braucht es einen stärkeren Fokus auf die dort lebenden Menschen, um sie beim Ankommen zu unterstützen und ihre Integration zu fördern.

Zugangsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Familien zu Angeboten, Einrichtungen und Diensten gilt es weiterhin in den Blick zu nehmen. Der Stadtraum ist weitläufig und nicht jede Einrichtung auf kurzem Wege und direkt erreichbar. Die Randlage des Kinder- und Jugendbauernhofs Nickern ist für Kinder und Jugendliche hinsichtlich ihrer Mobilität schon immer herausfordernd. Möglicherweise könnten mehr Menschen, z. B. auch aus dem Übergangswohnheim Lockwitztalstraße, die Einrichtung aufsuchen und Angebote dort nutzen, wenn sie mobiler sein könnten und Kenntnis über die Möglichkeiten und Angebote hätten. Der Kinder- und Jugendbauernhof Nickern besitzt ein hohes Potential für Integration und könnte in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Diensten und in Absprache mit dem Übergangswohnheim geeignete Angebote entwickeln und umsetzen.

Fachkräfte beobachten eine Zunahme von Diskriminierung, Alltagsrassismus und demokratiefeindlichen Tendenzen. Es ist unerlässlich, sich mit diesen Phänomenen auseinanderzusetzen. Die Nutzung von Social Media trägt nicht unerheblich zur Verbreitung von Fake News und Verschwörungstheorien, aber auch zu Mobbing und Ausgrenzung, Hass und Hetze bei Kindern und Jugendlichen bei. Viele junge Menschen ziehen ihre Erkenntnisse aus medialen Angeboten und setzen sie ungefiltert und unreflektiert in ihren Lebensalltag um. So können sich frühzeitig Haltungen entwickeln, die die Grundwerte einer demokratischen Gesellschaft in Frage stellen oder ihnen sogar widersprechen. Gebraucht wird daher der Diskurs und Austausch zu gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, das Erlernen und Fördern konstruktiver Streitkultur, das Üben von Toleranz gegenüber Andersdenkenden und Anderslebenden, Kompromissbereitschaft und Lösungsorientierung bei Konflikten, aber auch eine Qualifizierung des Umgangs mit (digitalen) Medien und Medieninhalten. Dementsprechende Maßnahmen und die konsequente Beteiligung junger Menschen an der Gestaltung ihrer Lebenswelt können zur Stärkung der Demokratie beitragen.

Bezüglich der Einrichtungen und ambulanten Dienste der Hilfen zur Erziehung ist der Stadtraum gut ausgestattet. Jetzt steht die Aufgabe der konsequenten sozialräumlichen Ausrichtung und Umsetzung von Hilfen im Sinne der Adressatinnen und Adressaten und diese kann nur in vernetzten sozialräumlichen Strukturen entwickelt und gelebt werden.

4 Bedarfsaussagen und Maßnahmen

Aus den Ergebnissen der Planungskonferenz, den soziodemografischen Daten, den Ergebnissen der Beteiligung der Adressat*innen (z. B. Kinder- und Jugendstudie sowie stadträumliche Beteiligungsprozesse) und der Beobachtung der Entwicklung im Stadtraum ergeben sich nach Berücksichtigung weiterer Planungen, wie z. B. Sozial- und Stadtentwicklungsplanung, die folgenden Bedarfe und Maßnahmen. Diese sind jeweils einem leistungsfeldübergreifenden Wirkungsziel zugeordnet (vgl. Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe, Teil I - Allgemeiner Teil: 5 bis 7). Alle Maßnahmen mit beschlussrelevanten finanziellen Auswirkungen stehen unter dem Vorbehalt eines entsprechenden Beschlusses des Jugendhilfeausschusses im Kontext der Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe.

Planung ist unabhängig von Förderung – Förderung soll sich jedoch auf Planungsergebnisse beziehen!⁶

Wirkungsziel: Adressatinnen und Adressaten gestalten ihr Leben eigenverantwortlich und selbstbestimmt als individuell entwickelte Persönlichkeiten.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
1. Bedarfsaussage: Junge Menschen brauchen frei zugängliche Trefforte, Spielräume und Freiflächen für Begegnung und Austausch, Bewegung und Selbstwirksamkeitserfahrungen.		
1.1 Einrichtungen und Dienste stellen sich den Herausforderungen der Digitalisierung und verfügen sowohl über die erforderliche Technik als auch über spezifische Konzepte (vgl. Beschluss des Jugendhilfeausschusses V1106/21, Planungsbericht „Interkulturelle Öffnung aller Leistungsfelder und Leistungsarten sowie Integration von Migrant*innen“).	▪ Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe	
▪ <u>pädagogische Konzepte für die digitale Lebenswelt entwickeln</u> (Aufklärung, Kompetenzvermittlung und Sensibilisierung zu Datenschutzrisiken bei Smartphone-Nutzung sowie über sichere Einstellungen, Rechte an eigenen Daten und <u>am eigenen Bild</u> , mögliche Gefahren wie Cybermobbing, <u>Cybergrooming</u> , <u>Verletzung von Bildrechten</u> oder Datenmissbrauch, <u>Pornografie</u>)	mit	2027
▪ <u>Entwicklung von Handlungsoptionen im Hinblick auf Kinderschutz bei Missbrauch und Gewalt im Netz</u>	▪ Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung	
▪ ermöglichen von Zugängen zu und Nutzung von digitalen Ressourcen (z. B. bedarfsorientierte Bereitstellung digitaler Arbeitsplatz)	▪ Fachstelle Medienpädagogik	

Kommentiert [SA6]: Anregung: es braucht die Abstimmung zwischen Jugendamt und Landesamt für Schule und Bildung bezüglich digitaler Konzepte, diese sollten abgestimmt sein, um gegensätzliche Positionen zu vermeiden

Kommentiert [SA7]: Vorschlag Punkt 1.1 erster Anstrich ergänzen Handlungsoptionen bei Gewalt und Missbrauch, z. B. Cybergrooming, Verletzung von Bildrechten, Pornografie

⁶ vgl. § 74, Abs. 2 SGB VIII i. V. m. §§ 79a, 80 SGB VIII

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
1.2 Geeignete Schulhöfe und Schulsportanlagen, die nach Unterrichtsschluss und an den Wochenenden selbstbestimmt und selbstverwaltet genutzt werden können, werden ermittelt und nach Vorliegen der Ergebnisse der Pilotphase des Konzeptes zur Schulhoföffnung Vereinbarungen zur Nutzung getroffen.	<ul style="list-style-type: none"> Amt für Schulen Jugendamt mit <ul style="list-style-type: none"> Fachkräften der Schulsozialarbeit Kinder- und Jugendbeauftragte 	ab 2026
1.3 Prüfung der Möglichkeiten einer Öffnung des Freigeländes (ggf. einer Teilfläche) des Kinder- und Jugendbauernhofs Nickern zur öffentlichen Nutzung außerhalb der Öffnungszeiten (z. B. Nutzung des ehemaligen Reitplatzes prüfen)	<ul style="list-style-type: none"> Kinder- und Jugendbauernhof Nickern e. V. mit <ul style="list-style-type: none"> Jugendamt, Sachgebiet Förderung/Beratung freier Träger 	2026
1.4 Im Stadtraum 12 überdachte Freiflächen und Trefforte für und mit Jugendlichen finden und gestalten <ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten eruieren, z. B. bei der Gestaltung des Kaufparks Dresden z. B. Umwidmung Pavillon-Bereich Gostritzer Straße/Wilhelm-Busch-Straße (nicht als Spielplatz labeln) 	<ul style="list-style-type: none"> Stadtteiltrunde mit <ul style="list-style-type: none"> Mobiler Jugendsozialarbeit Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft Stadtbezirksamt 	2027
1.5 Neugestaltung der Skateanlage im Hugo-Bürkner-Park unter Beteiligung von Adressatinnen und Adressaten (u. a. mit Überdachung, jugendgerechten Sitzmöglichkeiten)	<ul style="list-style-type: none"> Mobile Jugendarbeit Prohlis SPIKE Dresden e. V. mit <ul style="list-style-type: none"> Stadtbezirksamt Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft Amt für Stadtplanung und Mobilität Verein Dresden rollt e. V. 	2027/2028
2. Bedarfsaussage: Junge Menschen und Familien brauchen eine inklusiv ausgestaltete Kinder- und Jugendhilfelandchaft, die allen eine umfassende soziale Teilhabe ermöglicht.		
2.1 Die migrationsspezifischen Herausforderungen der jungen Menschen werden konzeptionell aufgegriffen und entsprechende Angebote unter Berücksichtigung gelingender Ko-	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtraum 	fortlaufend

Kommentiert [SA8]: Mitwirken an Konzepten wäre von Seiten der SchuSo möglich

Kommentiert [SA9]: Grundsätzlich besteht seitens des Trägers Bereitschaft zu einer Teilöffnung, allerdings ist der KJB Nickern ein Ort mit Tierhaltung, dem muss Rechnung getragen werden, deshalb nur teilweise Öffnung möglich

Kommentiert [SA10]: In Stadtraum 11 übernehmen als 1.4

Kommentiert [SA11]: ggf. streichen oder noch einen Versuch der Mitgestaltung wagen?

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<p>operationen unterbreitet (vgl. Beschluss des Jugendhilfeausschusses V1106/21, Planungsbericht „Interkulturelle Öffnung aller Leistungsfelder und Leistungsarten sowie Integration von Migrant*innen“).</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Etablierung einer, migrationsgesellschaftliche Diversität berücksichtigenden mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit ▪ Schaffung von Voraussetzungen und Zugängen zu Einrichtungen und Diensten, welche die Bedürfnisse migrierter Menschen berücksichtigen wie z. B. Nutzung des Selbstcheck Integration, gegebenenfalls in einem begleiteten Prozess ▪ Nutzung der Fachempfehlung für diskriminierungssensibles Arbeiten in Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe⁷ 	<p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ MOBA/Multiplikator*innenarbeit im Migrationskontext des Ausländerderrat Dresden e. V. ▪ Migrationssozialarbeit Süd 	
<p>2.2 Migranten(selbst)organisationen und andere Selbstvertretungen, die sich im Sinne des § 1 SGB VIII im Stadtraum engagieren, werden stärker in die Vernetzungsstruktur der Kinder- und Jugendhilfe einbezogen (vgl. Beschluss des Jugendhilfeausschusses V1106/21, Planungsbericht „Interkulturelle Öffnung aller Leistungsfelder und Leistungsarten sowie Integration von Migrant*innen“).</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbindung in Stadtteiltrunde und andere Netzwerke im Stadtraum ▪ Anbindung an Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe (z. B. Raum bieten, gemeinsame Veranstaltungen umsetzen, Angebote z. B. im Kinder- und Jugendbauernhof Nickern) ▪ Nutzung der auf https://www.dresden.de/migrantenvereine veröffentlichten Liste von Migranten(selbst)organisationen, Vereinen und Verbänden für Kooperation und Vernetzung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadtteiltrunde ▪ Kinder- und Jugendbauernhof Nickern e. V. ▪ Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung ▪ FAG Junge Migrant*en/Migrantinnen <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Büro der Integrations- und Ausländerbeauftragten ▪ Migrationssozialarbeit Süd ▪ Migranten(selbst)organisationen, Vereine und Verbände 	<p>2026</p>
<p>2.3 Der Kinder- und Jugendbauernhof Nickern prüft eine Kooperation mit dem Übergangswohnheim Lockwitztalstraße, um den dort untergebrachten Familien, insbesondere Kindern und Jugendlichen die Teilhabe an seinen Angeboten zu ermöglichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klärung des konkreten Bedarfs (quantitativ und inhaltlich) ▪ klären und sichern, dass die Zielgruppen die Angebote wahrnehmen können (z. B. Wegbegleitung) ▪ Entwicklung und Durchführung von für die Zielgruppen geeigneten Angeboten (ggf. unter Einbezug weiterer Einrichtungen und Dienste aus Stadträumen 11 und 12) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder- und Jugendbauernhof Nickern e. V. ▪ Mobile Jugendarbeit Prohlis <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Betreiber des Übergangswohnheims Lockwitztalstraße ▪ Sozialamt 	<p>ab 2026</p>

Kommentiert [SA12]: FAG bezeichnet sich selbst so

⁷ Diese wird im Netzwerk Fachstellen erarbeitet und voraussichtlich Ende 2025 veröffentlicht.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
	<ul style="list-style-type: none"> Jugendamt, Sachgebiet Förderung/Beratung freier Träger Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe in Stadträumen 11 und 12 MOBA/Multiplikator*innenarbeit im Migrationskontext des Ausländerrat Dresden e. V. 	
<p>2.4 Erhebung/Erörterung zu Folgen von steigender psychischer Belastung (der Adressatinnen und Adressaten) für die Jugendhilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewältigungsstrategien bei Überforderungssituationen im pädagogischen Alltag thematisieren Maßnahmen zur Resilienzförderung in den Einrichtungen und Diensten Weitergabe der Ergebnisse in den Bereich der Gesundheitsprävention und -planung Nutzung der Handlungsempfehlung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit zur Begleitung von Kindern und Jugendlichen psychisch- oder suchtkranker Eltern⁸ Erarbeitung eines entsprechenden Instrumentes zur Erhebung psychischer Belastung 	<ul style="list-style-type: none"> Stadtteilrunde Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe Jugendamt <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> AG Stadtteilrunden AG Hilfen zur Erziehung Jugendamt, Sachgebiet Jugendhilfeplanung/Controlling Amt für Gesundheit und Prävention Fachstelle im Geschäftsbereich 5 	2027

Wirkungsziel: Adressatinnen und Adressaten sind gemeinschaftsfähig und in der Lage gesellschaftliche und soziale Mitverantwortung zu übernehmen.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
3. Bedarfsaussage: Kinder, Jugendliche und Familien brauchen eine bedarfsgerechte und vernetzte Kinder- und Jugendhilfestruktur.		
3.1 Bedarfsgerechte Ausstattung des Stadtraumes im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit gemäß Fachkräftebemessung.	<ul style="list-style-type: none"> Stadtrat <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Jugendhilfeausschuss 	2027
<p>3.2 Verstärkung der Mobilen Jugendarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Prüfung einer Personalausstattung von 3 Vollzeitäquivalenten für die Stadträume 11 und 12 	<ul style="list-style-type: none"> Jugendhilfeausschuss und Verwaltung des Jugendamtes <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Mobiler Jugendarbeit Dresden-Süd 	2027

⁸ https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/KipsE_306271_31741_320572.php

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
	e. V.	
3.3 Bedarfsgerechte Ausstattung des Kinder- und Familientreffs Kinderladen -Domino <ul style="list-style-type: none"> ▪ Personalausstattung mit 2,5 Vollzeitäquivalenten sowie Zielgruppe Kinder und Familien 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Träger Kindervereinigung e. V. mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendamt 	2027
3.4 Übergangsbegleitung der Besucherinnen und Besucher des Jugendtreffs „Check-out“ zu anderen Einrichtungen (auch benachbarter Stadträume, z. B. Jugendhaus „LLA“ oder Kinder- und Jugendhaus „Chilli“) zum Jahreswechsel 2025/26 (Schließung des „Check-out“)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendtreff „Check-out“ ▪ Sachgebiet Förderung/Beratung freier Träger mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen und Diensten angrenzender Stadträume 	2025/2026
3.5 Angebote für Kinder und Familien im Otto-Dix-Quartier (Stadtraum 11) mitgestalten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung eines regelmäßigen Angebots an mindestens zwei Wochentagen ▪ Spielangebote, Mitmachangebote usw. ▪ <u>niedrigschwelliges Beratungssetting für Eltern</u> ▪ <u>Familienbildungsangebote in Kitas durch Familienbildungszentrum Fabi</u> ▪ <u>prüfen der Zusammenarbeit mit SPIKE e. V. bezüglich Raumnutzung</u> ▪ <u>Prüfauftrag an das Jugendamt, wo ggf. ein Raum zur Verfügung steht bzw. welche kooperativ genutzt werden können (z. B. im Otto-Dix-Center, Volkshochschule, Quartiersmanagement oder beim Träger „Wegen uns“)</u> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder- und Familientreffladen Domino ▪ <u>Familienbildungszentrum Fabi</u>fab, VSP e. V. ▪ <u>Jugendamt</u> mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ weiteren Einrichtungen und Diensten des Stadtraums 11 für die Zielgruppe ▪ Jugendhaus P.E.P. ▪ Stadteiltrunde 	2025/2026
3.6 Die Themenfelder Sucht und Kriminalität werden in der Stadteiltrunde diskutiert sowie durch Einrichtungen und Dienste konzeptionell aufgegriffen, um jungen Menschen und Familien entsprechende Angebote der Prävention bedarfsgerecht unterbreiten zu können. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung der Angebotsstruktur von Prävention im Team (PiT); Informationen unter: https://www.pit.sachsen.de/ ▪ Aufgreifen und Nutzen der Fachexpertisen im Kontext Sucht und Kriminalität für regelmäßigen Austausch der Fachkräfte ▪ Weiterentwicklung von sucht- und/oder kriminalitätspräventiven Ansätzen in den Einrichtungen und Diensten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadteiltrunde ▪ Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe ▪ Fachkräfte der Schulsozialarbeit mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendamt, Sachgebiet Jugendhilfe im Strafverfahren 	fortlaufend

Kommentiert [SA13]: Träger anfragen, bis zur Beschlussfassung zum Planungsbericht ist die Maßnahme obsolet, daher streichen

51.4 beim Träger nachfragen, ob Begleitung zu anderen Jugendhäusern erfolgt ist

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Entwickeln, Organisieren und Durchführen von themenbezogenen Veranstaltungen für die Zielgruppen Einbindung weiterer Dienste 	<ul style="list-style-type: none"> Jugendamt, Sachgebiet Förderung/Beratung freier Träger (SB Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz) Fachteam (apo)THEKE – Fachstelle für Suchtprävention und Konsumkompetenz Safe DD, SZL Suchtzentrum gGmbH 	
4. Bedarfsaussage: Junge Menschen brauchen eine Förderung ihrer politischen Mündigkeit zur aktiven und verantwortungsvollen Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.		
<p>4.1 Gezielte Thematisierung sowie Etablierung geeigneter Formate zur Demokratiebildung</p> <ul style="list-style-type: none"> Vermittlung grundlegender Kenntnisse über das politische und demokratische System Beachtung migrationsspezifischer Zugänge und kultureller Besonderheiten Erkennen von Fake News und geprüften Informationsquellen Sensibilisierung für Radikalisierungstendenzen Vermittlung von Vielfalt und Pluralität Befähigung zur eigenständigen Orientierung Entwickeln von Handlungsoptionen und Strategien im Umgang mit rechtsgerichteten jungen Menschen und rechten Ideologien 	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtraum <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> FAG außerschulische Kinder- und Jugendbildung MOBA/Multiplikator*innenarbeit im Migrationskontext des Ausländerrats Dresden e. V. Fachstelle Medienpädagogik des Medienkulturzentrums Dresden e. V. FAG Jugendverbandsarbeit 	ab 2025
<p>4.2 Initiierung niedrigschwelliger und lebensweltorientierter Austausch- und Diskursformate</p> <ul style="list-style-type: none"> Kompromiss im Einklang mit Demokratie sowie Grund- und Menschenrechten als erstrebenswertes Ziel und Grundlage des Zusammenlebens Beachtung migrationsspezifischer Zugänge und kultureller Besonderheiten 	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> FAG außerschulische Kinder- und Jugendbildung MOBA/Multiplikator*innenarbeit im Migrationskontext des Ausländerrats Dresden e. V. politischer Jugendring 	ab 2025

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<p>4.3 Jungen Menschen wird ermöglicht, sich für ihre Belange und Interessen einzusetzen und an der Gestaltung ihrer Lebenswelt mitzuwirken (Umsetzung § 47a Sächsische Gemeindeordnung).</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitstellen altersgemäß aufbereiteter Informationen über Vorhaben und Planungen (z. B. INSEK, BUGA 2033, <u>Umsetzung Skatekonzept</u>) durch die Fachämter ▪ Entwicklung und Auswahl geeigneter Beteiligungsmethoden unter Mitwirkung der jungen Menschen ▪ Organisation und Durchführung von Partizipationsprozessen zu Vorhaben und Planungen unter Einbezug junger Menschen und Akteurinnen und Akteure aus dem Stadt- raum und Weitergabe der Ergebnisse an Planungsgremien ▪ Rückmeldung zur Berücksichtigung von Beteiligungsergebnissen an mitwirkende Insti- tutionen und junge Menschen durch die Fachämter 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landeshauptstadt Dresden, Kinder- und Jugendbeauftragte ▪ Fachämter (z. B. Amt für Stadtpla- nung und Mobilität, Amt für Stadt- grün und Abfallwirtschaft, Stadtbe- zirksamt) und Eigenbetriebe <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen und Diensten der Kin- der- und Jugendhilfe ▪ Kinder- und Jugendbüro ▪ Stadtteilerunde 	fortlaufend
<p>4.4 Junge Menschen werden von Fachkräften bei der Umsetzung konkreter Vorhaben betei- ligt und unterstützt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sensibilisierung für Möglichkeiten der Beteiligung im Rahmen der Stadtteilentwick- lung ▪ Adressatinnen und Adressaten werden aktiv auf Beteiligungsformate im Rahmen der Stadtteilentwicklung hingewiesen und ggf. bei der Teilhabe daran unterstützt ▪ Ermöglichen und Begleiten von Beteiligungsprozessen (z. B. BUGA 2033, Umsetzung Skatekonzept) ▪ Auseinandersetzung mit Beteiligungsformaten im Hinblick darauf, wie junge Men- schen Beteiligungsmöglichkeiten wahrnehmen und welche Veränderungen sie sich wünschen ▪ z. B. Etablierung von Selbstbauwerkstätten für Fahrräder, Roller etc. ▪ anlass- und themenbezogene Vernetzung mit und Einbeziehung von Akteurinnen und Akteuren aus dem Bereich der kulturellen Bildung⁹ (z. B. MUSAIK – Grenzenlos musi- zieren e. V., SPIKE Dresden e. V.) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungen und Dienste der Kin- der- und Jugendhilfe <p>mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder- und Jugendbüro ▪ Amt für Stadtgrün und Abfallwirt- schaft ▪ Amt für Stadtplanung und Mobilität ▪ Stadtbezirksamt ▪ EB Sportstätten ▪ Akteurinnen und Akteure im Be- reich kulturelle Bildung 	fortlaufend
<p>4.5 Das Themenfeld <u>Rechte Jugendkultur/Radikalisierung im Kontext Neonazismus wird in der Stadtteilerunde diskutiert sowie durch Einrichtungen und Dienste konzeptionell aufge- griffen und entsprechende Angebote zur Prävention und Intervention entwickelt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>kontinuierliche Analyse der Situation im Stadtraum</u> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Stadtteilerunde</u> ▪ <u>Einrichtungen und Dienste der Kin- der- und Jugendhilfe im Stadtraum</u> <p>mit</p>	ab 2026

⁹ vgl. Ordner „Kulturelle Bildung in Dresden“ unter: <https://www.dresden.de/de/kultur/kunst-und-kultur/kulturelle-bildung/kulturelle-bildung-in-dresden.php>

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Nutzung der Fachexpertise zur Wissensaneignung und Beratung, z. B. Mobiles Beratungsteam des Kulturbüro Sachsen, pro:dis – Qualifizierung und Distanzierungsberatung in Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern</u> ▪ <u>Strategieentwicklung unter Berücksichtigung von Jugenddevianz-Theorien</u> ▪ <u>Vernetzung mit themenspezifischen Anlaufstellen</u> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Mobilem Beratungsteam des Kulturbüro Sachsen</u> ▪ <u></u> 	

Wirkungsziel: Adressatinnen und Adressaten sorgen für das Wohl ihrer Kinder, indem sie ihre Pflege-, Versorgungs- und Erziehungsaufgaben verantwortungsvoll ausüben.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
5. Bedarfsaussage: Familien brauchen sozialräumlich vernetzte, leistungsfeldübergreifende Unterstützungsmöglichkeiten in überfordernden Situationen.		
5.1 Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe stellen ihre Räumlichkeiten für (begleitete) Umgänge entsprechend ihren Ressourcen und auf Anfrage der Umgangsberechtigten zur Verfügung (vgl. Planungsbericht für das Leistungsfeld „Förderung der Erziehung in der Familie“ (§§ 16 bis 21 SGB VIII), Anlage 2 des Beschlusses V2899/19 des Jugendhilfeausschusses vom 10. Oktober 2019).	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtraum mit <ul style="list-style-type: none"> Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien 	ab 2026
5.2 Weiterentwicklung sozialräumlich arbeitender ambulanter Hilfen zur Erziehung <ul style="list-style-type: none"> Trägerkooperationen Vernetzung mit den Einrichtungen und Diensten der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sowie Familienschulzentren und Kindertageseinrichtungen Nutzung sozialräumlicher Kompetenz der Träger bei der Hilfeauswahl Büro/Kontaktstelle der Träger für ambulante Hilfen nach SGB VIII im Sozialraum Vernetzung der Träger für ambulante Leistungen mit Kinderärztinnen und -ärzten und Beratungsstellen sowie in der Stadtteiltrunde Nutzung der Stadtraumsteckbriefe zur Information 	<ul style="list-style-type: none"> Dienste der ambulanten Hilfen zur Erziehung im Stadtraum mit <ul style="list-style-type: none"> FAG Ambulante Hilfen zur Erziehung Jugendamt, Sachgebiet Allgemeiner Sozialer Dienst Prohlis Familienschulzentren und Kindertageseinrichtungen im Stadtraum ggf. KiNET - Netzwerk für Frühprävention, Sozialisation und Familie (Stadtraum 11) Einrichtungen und Diensten der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit im Stadtraum Kinderärztinnen und -ärzten z. B. Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien, Wohnberatung, Schuldnerberatung 	2027

Thementisch 2

Entwicklungen in den Stadträumen

In einem ersten Schritt beschäftigten sich die Teilnehmenden in Form eines Gallery Walk mit zentralen Aussagen aus den SR-Steckbriefen unter den Überschriften „Demografische Entwicklungen“, „Soziale Lagen“, „Städtebauliche Entwicklungen“, „Soziale und soziokulturelle Infrastruktur“ und „Individuelle Bedarfslagen“. Hierbei konnten erste Ergänzungen vorgenommen werden.

Im Anschluss beschäftigten sich die Anwesenden in vier Kleingruppen mit einem ausgewählten Thema. Neben einer weiteren Vertiefung und Ergänzung von Inhalten ging es darum, die niedergeschriebenen Entwicklungen in den beiden Stadträumen unter den Überschriften „Herausforderungen“ und „Chancen“ zu clustern.

Abschließend wurden die Ergebnisse aus den Kleingruppen im Plenum vorgestellt und noch einmal intensiv diskutiert.

Demografische Entwicklungen

- 11**
- deutliches Bevölkerungswachstum (auch JEW)
(vs. Prognose sieht Rückgang)
 - SR wird jünger
 - nach wie vor starker Zuzug von Migrant*innen
↳ vermehrt migrantische Großfamilien

- 12**
- leichtes Bevölkerungswachstum
↳ Ausnahme: Leubnitz-Neuostra
↳ bei JEW etwas stärker, aber nur bei Jugendlichen
 - unterschiedliche Entwicklungen der Altersstruktur in Stadtteilen
 - großer Zuwachs migrantische Bevölkerung, aber nach wie vor vergleichsweise geringer Bevölkerungsanteil

Anteil Menschen mit MHG im Plattenbaugelbiet K-Low-St. sehr hoch (Gebiet AK)

Steckbrief SR 11
S. 13, 9. Absatz Änderungsantrag:

„Fachkräfte beobachten eine Zunahme von Diskriminierung, Rassismus und demokratiefeindlichen Tendenzen sowie eine Radikalisierung eines erheblichen Teils junger Menschen hin zu nationalistischen und völkischen Ideologien. Auch Social Media stellt einen Ort dar, an dem junge Menschen Zugang zu diesen finden. Es braucht Diskurs und Austausch zu gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen [...] Neben der Beteiligung junger Menschen an der Gestaltung ihrer Lebenswelt müssen sich Fachkräfte insbesondere mit diesen Phänomenen auseinandersetzen und dementsprechende Maßnahmen entwickeln.“

Konflikte zwischen den Kulturen / Ausländischen Familien

Konflikte zwischen Familien unabhängig von Migrationserfahrung

Anteil Menschen mit MHG im Plattenbaugelbiet Strehlen überdurchschnittlich hoch (Gebiet AK)

Hoher Bedarf an Dolmetscherdiensten

Anteil älterer Menschen mit MHG im ODR sehr hoch – Arme ältere Menschen!

Steckbrief SR 12

S. 13, 9. Absatz Änderungsantrag:

„Fachkräfte beobachten eine Zunahme von Diskriminierung, Rassismus und demokratiefeindlichen Tendenzen sowie eine Radikalisierung eines erheblichen Teils junger Menschen hin zu nationalistischen und völkischen Ideologien. Auch Social Media stellt einen Ort dar, an dem junge Menschen Zugang zu diesen finden. Es braucht Diskurs und Austausch zu gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen [...] Neben der Beteiligung junger Menschen an der Gestaltung ihrer Lebenswelt müssen sich Fachkräfte insbesondere mit diesen Phänomenen auseinandersetzen und dementsprechende Maßnahmen entwickeln.“

Steckbrief SR 12

Seite 11: wo soll die geplante Erhöhung der Fachkräftebesetzung konkret erfolgen (Auftrag 9.5 VZA bzgl. Domino)?

Seite 12: Welche Maßnahmen werden ergriffen um gerade die S. 13 Weisungen auszugleichen?

→ „Inwieweit Mobile Jugend dabei den Wegfall zum Beispiel teilweise kompensieren kann, bleibt abzuwarten.“

→ Streichen, da Mobile St. dies nicht kompensieren kann

Seite 13: Solange sie hier nicht aufklicken wird ihre Anwesenheit geduldet bzw. akzeptiert

→ Streichen

→ „Treffmöglichkeiten z.B. über die Seitenmärkte“ einfügen

Städtebauliche Entwicklungen

11

- Entwicklung Otto-Dix-Quartier & Wissenschaftsstandort-Ost stoppen
- Umsetzung Masterplan Prohls 2030+
- BUGA

12

- Neugestaltung Skateanlage H.-Birkner-Park

Ersatzneubau
Jugendhaus GAME
bereits in Planung

Skatehalle Lohmannstraße
Nähebau von Dresden rollt.e.v.
Nur noch für Skateboards

Standort SPIKE
sanieren
O-Dix-Ring 100

Neubau / Moderni-
sierung JH P.E.P.

Neues Kinderhaus
am O-Dix-Ring
mit Außenanlage/
Freizeitfläche

Wunsch nach Belichtung
von Sportanlage / Skatepark
Garnigstraße

12

Neubau Jugendhaus

Bau eines großen
Kletterturms

Abgeräumtes
Parkhaus
am ODC

Allgemeiner Verfall
am ODC und drum herum
kaum attraktive Einkaufs-
möglichkeiten

Fußwege/Gänge & Bieleplatz
KFT Morecke verfeuert

ODC mit hohem
Leerstand → nicht
attraktiv

Auslaufen Förder-
gebiet S&P am Kötsch-
graben → keine weitere
städt. baul. Förd. in Aussicht

Nutzung der leer stehen-
den Räume Borsdorf Str.
Borsdorf Str. 9 für offene
Angebote / Erdgeschoss

unbeleuchtete Sport-
stätten Garnigstraße

Neugestaltung Skatepark

- unbedingt Dresden rollt.e.v. einbinden
- Planungsbüro mit Expertise Rollsport
beauftragt (Entwurf, Design Konzept)
kein Landschaftsarchitekt wie beispiels-
weise Washingtonstr.

Bitte von
„Skatepark“ sprechen

BUGA - wie können,
wichtiges: wollen,
Anwohner einbezogen
werden?

BUGA: Sonst immer mit Rollsport-
Fläche verbunden?

JH GAME kann als Ressource
für Beteiligung genutzt werden

Kleinerer Skatepark Garnigstraße
(de Monere) wird nicht gut angenom-
men weil er schlecht geplant
ist. Neubau möglich?
vlt. DIY-Projekt? JH GAME bietet sich

Soziale Lagen

11

- soziale & ethnische Segregation
- höchste soziale Belastung (2024)
 - ↳ + negativer Trend
- über 1/3 der Haushalte armutsgefährdet
 - ↳ Schulbezirk 120. GS über 60 %
- rückläufiges Wohlbefinden
- zunehmende finanzielle Sorgen
- gutes Miteinander vs. vorurteilsbehaftete Abgrenzung

überdurchschnittl. Anteile
Arbeitslosigkeit
Jugend arbeitslosigkeit
↳ Perspektiven...

mehr politische Arbeit
→ starke Spaltung in M.
z.B. Ausländern,
Trend: "Heranbe-
ziehender"

11
Zunehmende Parentifizierung
Jgl. übernehmen Anteil für
jüngere Geschw. und sind dadurch
in eigen Lebensführung beschränkt

überdurchschnittl. Anteil
an Alleinerziehenden
mit Kindern

ethnische Segregation
auch in Schulen spürbar
z.B. 120. GS

kulturelle Verinselung
"Am Koitschgarten"

12

- geringe soziale Belastungen
 - ↳ Ausnahme: Sozialbezirk Leubnitz (K-Leubnitz)
- auffällig negative Entwicklung im Sozialbezirk Niedersiedlitz
- starker Anstieg armutsgefährdeter Haushalte
- deutlich rückläufiges Wohlbefinden

Übergangswohnheim
Locknitzstraße



PRC/OFFICE

Heraus-
forderung

Chancen

Herausfordg.

Stigma -
Schwierig zu überzeugen
"Ich kann mehr ..."

Kulturelle Grenzen

Armut

Sprache
↓
kaum Zugang zu
Angeboten / Integration

nicht bekannte
Hindernisse ...

Chance

→ Einbezieg. d. Betroffenen
in Freizeitangeboten ohne
finanzielle Mittel - Wie?
→ Nutzung offener Angebote

Einrichtungen
 Türöffner zu ...

Vernetzung d.
Familien / Jgd. mit
soz. päd. Anleitung

kostenloses
Mittag in der
Einrichtg. / Verantw.?

^{Chancen}
Bildungs ~~Planung~~
schaffen ^{gleiche Beteilig.}
Förderung. Sicherstellen

Individuelle Bedarfslagen

11

- Rückzug ins Private
- Frustration & Resignation
- zunehmende psychische Belastungen
- Rückgang bei H&E
- Vandalismus / Gewalt

12

- steigende psychische Belastungen, Unsicherheitsempfinden & Suchtproblematiken (Quartier Karl-Laux-Str.)

Chancen

junge Menschen sind
das Potenzial + Chance
für die Stadträume!
→ Fördern! Zuwachs da

Beleuchtung am Skatepark u.
Sportanlage Gamjstr.
→ Sicherheitsgefühl im Mhah

niedrigschwellige, schnell
ergänzliche Angebote
→ Wissen was es gibt
→ Infocentrum, Onlineangebote?

soz. Arbeit seitens
der Wohnungsgenossen-
schaft?

Suchtberatungsstelle
in 11 + 12
etablieren?

(Jugendberufsregion)
fehlende Perspektiven
7 EBC / Kooperations

Tandem Projekt

Herausforderung

Sprachentwicklung
(-verzögerung)
in Kita

Viele Schüler:innen
ohne Bildungsempfehlung
am Gymnasium

häusliche
Gewalt

Schutz vor / Unterstützung
bei
Rassismuserfahrung

Hochstrittigkeit
v. Eltern

Sucht-
erkrankungen

Vernachlässigung
seitens des
Elternteils

HZE: Wo befindet
sich Klientel, wenn
HZE-Rückgang?
Was ist passiert? wie positiv?

Migration und
Beeinträchtigung
potenziert Problemlagen

Sinkende Toleranz

"Benachteiligten" & Auffälligkeiten
Störungen / Intensitäten der Ges.
Kommunikation. Kinder nehmen zu
und bedürfen noch intensiveren
Anlauf → weniger Personal

OKJA

Soziokulturelle Infrastruktur

11

- Schließung von zwei langjährig etablierten Einricht.
- FKB: -4,25 V₂Ä bis 2026
- Zusammenlegung KJH Pixel & Abenteuer-Bauspielplatz?
- H&E: keine bedarfsgerechte Ausstattung
- funktionierendes soziales / soziokulturelles Netzwerk
- Auslaufen QM?
- Etablierung Bürgerhaus als KNE

Hort wird von
Kol. ab Kl. 3 deutlich
weniger genutzt

KJH Pixel funktioniert mit
2 Stellen kaum - Kinderdichte
und Ausprägung der Besonderheiten
der Kinder Schicht zu groß für
fachliches und gesundes Arbeiten

Frauen suchen Einrichtung
↳ Dienste in Johannisstadt
auf, weil es rein Frauenarbeit
Angebote nicht gibt

12

- Soziokultur 'rar gesät'
- Kürzung Domino 0,5 V₂Ä, aber auch 'F1'
- FKB: -1,75 V₂Ä bis 2026
- (- Schließung Checkout zum 31.12.)

Hinweis / Exkurs
Polizei Statistik bzgl.
Jugendstraf-taten im SR
steigend / fallend?

↳ Empfangsräume der
jungen Menschen = Jugend-
treffs

Pixel + ASP • leibliche Kinderer-
richtungen im „dunkelroten“ Gebiet-
Schwulstliche Vorschule, Übergangs-
Jugend, Beileitung Familienhilfsnetz, So-
zialhilfeleistungen und der Alltag mit den
besonderen Kindern... Ziel für übrige Personal

Mit Wegfall Matrikel, kein JT/KT
in unmittelbarer Nähe Haupt-
-> Übergang n. Unterrichtsschluss
Schwieriger

Steckbrief SR M

- Seite 9: „QM Kohorten“ „QM Prohies“ sind
nicht für 2025 geplant
- Seite 13: Risiko-Ansatz: Problematik in grassierenden
Rassismus, Antisemitismus und Demagogieförderung
bewussten -> 2025
- Seite 14: Förderung der Möglichkeit Mobile Jugendarbeit
Prohies, da diese auf Plänen für Wissenschaftsbereich
ist nicht vorgesehen sind
- Seite 16: Mobile Jugendarbeit Prohies befürwortet
Einrichtung mehr VZA

Herausford.

Zusammenlegung Pxl+ASP
und Öffnung der Flächen-
Wie soll das aussehen?
(Vorstellungen, Ideen, Aufträge)

deutlicher Rückgang
Hilfsanfragen im
amb Bereich seitneufst.

zunehmende
Schulverweigerung
+ steigende SIH-Anfragen

Sozialamt → Übergang
zum Jugendamt erscheint
Arbeit zusätzlich

ehrenamtlich nachbarschaftl.
Engagement mit Schließung
KFT Moritz beendet

Kinder kommen abends raus,
wenn Soziale Arbeit endet
Am Koitschgraben - ODL

kein Übergang - Transfer
von Klient:innen mögl.
"Kontaktskizze AK"

QM Prohlis und
QM Koitschgraben
nicht mehr gesichert

Problematisierung um
grasierenden Rassismus,
Ausgrenzung u. Benachteiligung

Sicherung Wk-Ortbüro
der MJA Prohlis, da diese
auf Plätzen für Wohnschaffs-
standort bei nicht vorgezogen

Neue Einrichtung für
Kinder- u. Familien-
arbeit am Otto-Dix-Ring
(Gebiet AK)

Ressourcen für inklusive
u. integrative Beratung
im Gebiet am O.-Dix-Ring
dringend notwendig.

Chancen

Spike mit
beachten!

Wegen uns beachten!
d.v.

Moba beachten
Vetschauer Str. / KFT Moritz
(Koitschgraben?)

mehr interkulturelle
Angebote z.B. Bibi
Drohlis

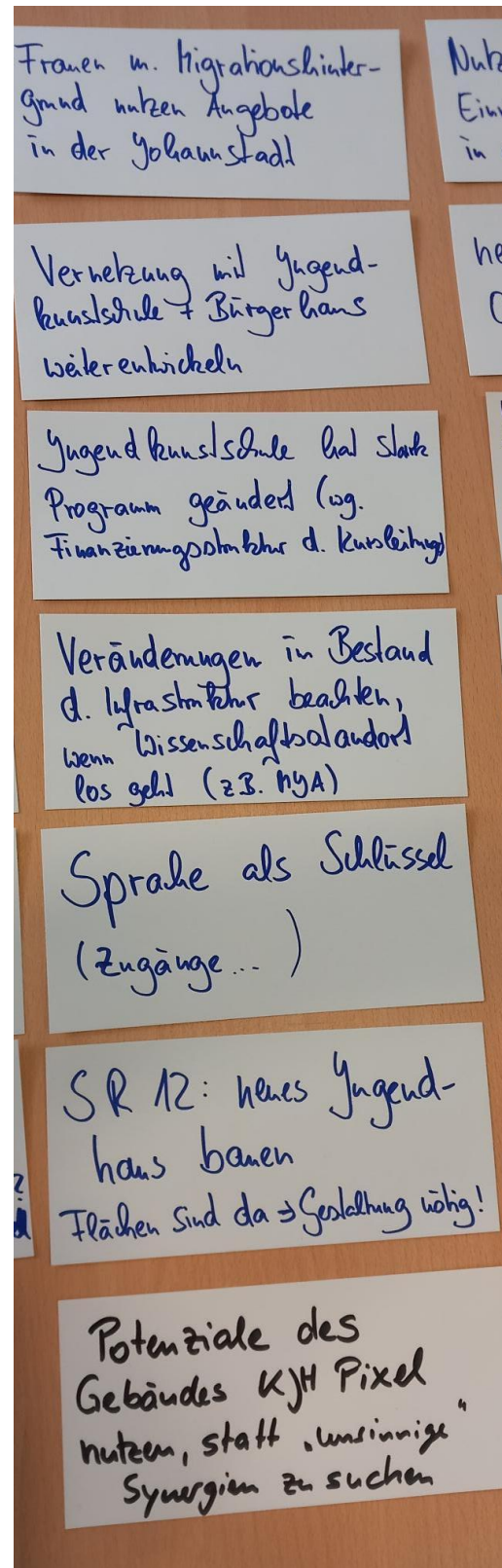
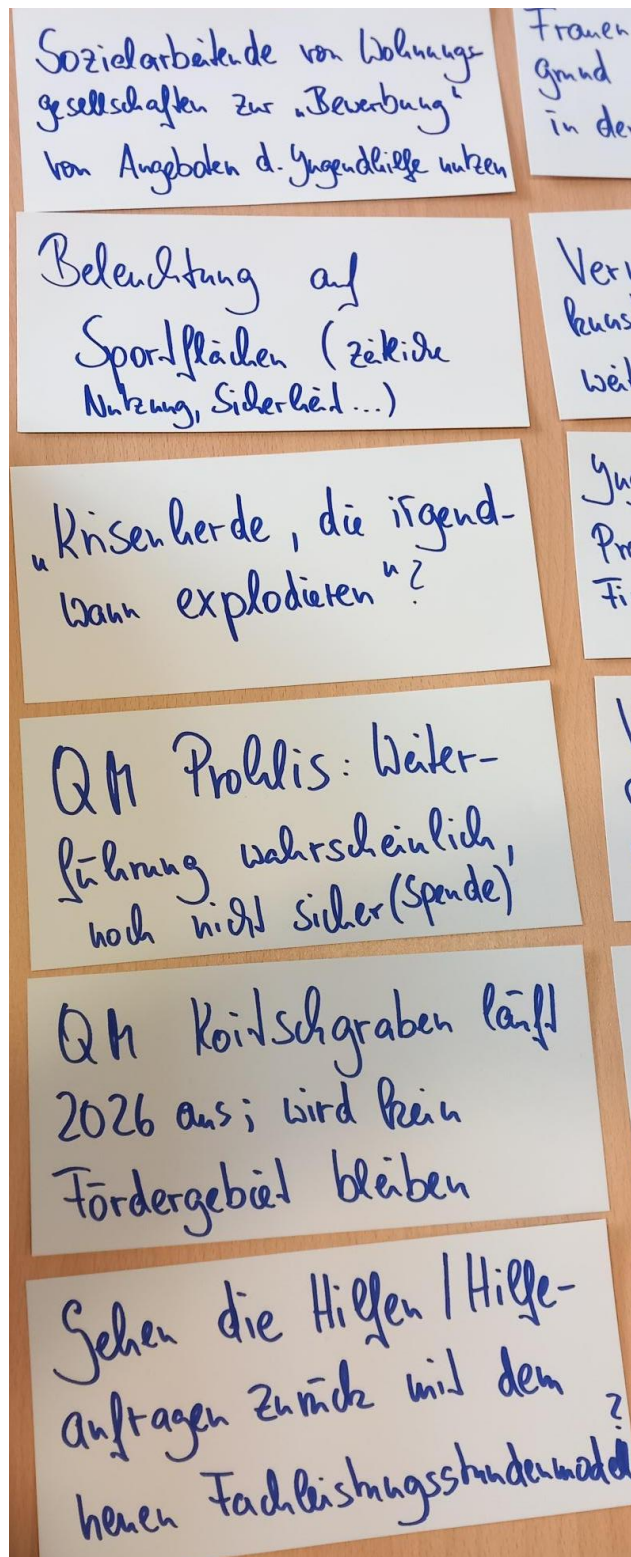
Verortung v. Kulturstätte
Kino, Theater, Museum, ...

Legal Placings in
Verbindung mit Ki-
u. Ju. Arbeit / Personal-
ressource finden

SR 12:
Jugendkeller, Mädchentreff,
Vätertreff (Hautkontakt)
beachten

MJA Prohlis geplant
Erhöhung der VZÄ

Jugendmigrationsdienst
i- Quartier



Nutzer*innen d. geschlossenen
Einrichtungen können nicht
in anderen an

neue Einrichtung im
Otto-Dix-Quartier f.
Kinder + Familien

banliche Aufwertung,
um „Verfall“ entgegen
zu wirken

Ersatzneubau yH Game

Erweiterung auf Kinder? erfolgt nicht

häusliche Gewalt, Erleben
von Sucht, Vernachlässigung
werden normalisiert /
nicht mehr problematisiert
(gehört halt zur Lebenswelt)

Verfestigung von Problemlagen
→ Normalisierung ...